31. Jahrgang. Donnerstag, 25. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16627. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Potsdam, 25. August. (W. T.) **Das Kaiserpaar wohnte gestern Nachmittags, wie schon kurz erwähnt, dem Adlerschießen des Offiziercorps des ersten Garderegiments bei. Der Kaiser schritt die Schützenfront entlang und gab den ersten Schuß ab, wobei er den Adler traf. Außer dem Kaiserpaar nahmen an dem Feste Theil der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, Prinz Friedrich Leopold und Prinzessin Amalie Luise von Schleswig-Holstein.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. August.

Die Gegner der Spiritusbank

werden immer zahlreicher, und daß schon am 27. August, wie ursprünglich vorgesehen war, also übermorgen, der Ring geschlossen ist, daran ist jetzt wohl nicht mehr zu glauben. Der Noth gehorchend, schreibt das dritte Flugblatt des Spiritusrings auch bereits eine Verlängerung des Termins auf den 29. August aus. Ueberhaupt geht durch dieses Flugblatt nicht der frühere zuversichtliche Ton. So hieß es früher bezüglich des russischen Spiritus:

„Rußlands Export ist am Ende. Der russische Spiritus muß in Hamburg und Carlshamn verschwinden. Auf das Ausland ist der Ueberschuß der deutschen Production zu jedem Preis zu werfen, denn der Spiritus muß untergebracht werden."

Heute gesteht man, etwas übereilt verfahren zu sein. Es heißt im dritten Flugblatte:

Die russische Concurrenz muß bekämpft werden, aber in rationeller Weise, nicht durch planloses Unterbieten. Auch wird es nicht nothwendig sein, den russischen Export völlig zu unterdrücken, wie in einem früheren Flugblatt im Eifer des Gefechtes ausgesprochen wurde. Es genügt schon, dem deutschen Spiritus seine alte Stellung auf dem Weltmarkte zurückzuerobern.

Am 29. August sollen die letzten Eingänge registrirt werden; die Summe der angemeldeten Maischsteuer wird gezogen und festgestellt, ob die festgesetzten 80 Procent erreicht sind. Während dieser Zeit tagt der Ausschuß des Vereins der Spiritusfabrikanten, um die Redaction des Brennvertrages gemäß den Beschlüssen der Provinzialversammlungen, sowie die Punctationen zu formuliren, welche außerdem festgelegt werden sollen, bevor die drei Vorstandsmitglieder gemäß ihrer Vollmacht die Verträge endgültig mit dem Consortium zum Abschluß bringen. Dieser Abschluß, die Schlußverhandlung, wird am Abend des 29. oder am Morgen des 30. August geschehen in Form eines notariell zu beglaubigenden Actes, „damit alsdann — wie es in dem dritten Flugblatte heißt — die Bildung der Gesellschaft auf dem Fuße folge". Wenn nur der Fuß nicht hinkt! Herr v. Diest wenigstens hält in einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung" den Anschluß der 80 Procent Brenner für ein „unerreichbares Ziel"; die bayrischen Brenner, die heute in Regensburg zur Berathung zusammentreten, sollen zwar gesonnen sein, der Gesellschaft beizutreten, aber nicht ohne Bedingungen. Sie verlangen eine erhebliche Vertretung bayrischer Brenner, Kapitalkreise (Banken) in der Verwaltung der Spiritusgesellschaft. Also auch hier geht es nicht glatt ab. Zudem bestätigt es sich, daß Bleichröder und Mendelssohn in Berlin jede Theilnahme an dem Unternehmen abgelehnt haben. Ferner findet das in Breslau gegebene Beispiel weitere Nachahmung. So wird dem „Oberschl. Anzeiger" aus Kattowitz geschrieben, daß in den nächsten Tagen auch die Gast- und Schankwirthe des Kreises Kattowitz zusammentreten werden, um sich gleichfalls über die Gründung einer Genossenschafts-Brennerei schlüssig zu machen. — Hierzu kommt eine fortgesetzte scharfe Kritik des Unternehmens aus conservativen Kreisen selbst. So schreibt der „Reichsbote" bei einer Besprechung des zwischen Bank und Brennern zu schließenden Vertrags:

Man kann es nicht anders als **im höchsten Grade gefahrvoll** erkennen, wenn die Landwirthe, welche zugleich Brenner sind, sich auf den Abschluß des vorgeschlagenen Vertrags einlassen würden. . . . . Daß bei der Spiritusbank die Abrechnung jährlich nur einmal erfolgt, macht die Sache für die Landwirthe nur gefährlicher. Je mehr er producirt, liefert und Vorschüsse empfängt, je höher wird wahrscheinlich der Verlust anschwellen, während er ebenso wahrscheinlich meist die „angemessenen" Vorschüsse verbraucht haben wird. Aber selbst wenn das letztere nicht der Fall ist, so wird mehr oder weniger eine bedenkliche Einwirkung auf den wirthschaftlichen Stand herauskommen, wenn sich plötzlich nach Jahresfrist herausstellt, daß anstatt des erwarteten Gewinnes Verlust eingetreten ist, während alle Klarheit über die Verhältnisse während des Jahres verloren gegangen war. Und die Gefahr nach dieser Seite ist um so größer, als die Interessen der Brenner und der Spiritusbank nicht gleichlaufen. Der Antheil der Spiritusbank am Verkaufsertrag ist festgestellt; und für sie wächst der Vortheil mit dem Wachsen der Production auch dann, wenn die Brenner Verlust haben. Hier liegt der Schwerpunkt des Vertragsentwurfs, und da selbstverständlich Leiter und Geschäftsführer der Bank ihren Antheil am „Umschlag" haben, so kann für die Spiritusbrenner ein Jahr vollkommen genügen zum Heranziehen einer Gefahr, von der freilich der Vorstand des Vereins der Spiritusfabrikanten keine Ahnung zu haben scheint.

Von einem Grundbesitzer ferner, welcher zwei Brennereien besitzt, geht dem „Reichsb." eine Zuschrift zu, in der es heißt:

Es ist ein **trauriges Zeichen der Zeit**, wie alle Versammlungen, welche im Interesse der Spiritus-Actiengesellschaft abgehalten werden, dieser Gründung fast einstimmig zujubeln, ohne, wie ich es in Belgard am 19. August erlebt habe, zu gestatten, daß die ganze Angelegenheit gründlich geklärt wird. Die Herren sind in der Aussicht auf den hohen Preis für Spiritus so **vertrauensselig** geworden, daß sie es gar nicht der Mühe lohnend erachten, einen Einwand zu prüfen, sondern **durch unparlamentarisches Benehmen den Austausch der Ansichten** abschneiden. Möchten die Herren Brenner sich doch darüber klar werden, daß die Pointe dieser Gründung in der Verpfändung auf drei Jahre an ein Consortium liegt. Nicht die Herren Brenner verbinden sich zu gemeinsamer selbständiger Thätigkeit, wogegen jeder Einwand ausgeschlossen bliebe, sondern sie contrahiren mit Großhändlern, und mit Rücksicht auf die vielen Schädigungen, welche der Landwirthschaft durch den Handelsstand zugefügt worden sind, dürften die Zweifel an dem Nutzen dieser Gründung nicht ausgeschlossen sein. Solche Gründungen, welche schon vor dem Bekanntwerden zu speculativen Spiritus-Abschlüssen an der Börse Veranlassung geben, sind schwerlich geeignet, den **Spiritus-Brennern solide Verhältnisse zuzuführen**. Im Gegentheil, die **Situation wird immer mißlicher**.

Das schreibt, wie gesagt, der Besitzer zweier Brennereien in einem gut conservativen Blatte! — Alles das sind aber Vorgänge, die wahrhaftig nicht als Wasser auf die Mühle der Monopolbank betrachtet werden können.

Zur Getreidezollfrage.

Verschiedentlich ist angekündigt worden, die Einbringung der Vorlage wegen Erhöhung der Getreidezölle sei von dem Verlaufe der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich abhängig. Diese Ankündigung wird in landwirthschaftlichen Kreisen nicht gerade angenehm berühren. Diese Andeutung kann nur bedeuten, daß man Oesterreich-Ungarn und demnächst auch den Vertragsstaaten gegenüber unter der Voraussetzung gewisser Zugeständnisse von einer Erhöhung der bestehenden Zollsätze Abstand nehmen will. Die Erhöhung der Sätze würde in diesem Falle nur Rußland, mit dem ja ein Vertrag nicht besteht, treffen. Was Nordamerika betrifft, so ist ein Vertrag des deutschen Reichs auch mit diesen Staaten nicht abgeschlossen. Aber schon 1885 gelegentlich der letzten Erhöhung des damals noch durch den spanischen Vertrag gebundenen Roggenzolls ist festgestellt worden, daß auch Nordamerika mit Rücksicht auf die mit einzelnen deutschen Staaten abgeschlossenen Verträge als meistbegünstigte Nation zu behandeln sein würde. Die bezügliche Entscheidung des Bundesraths hat damals freilich eine praktische Wirkung nicht gehabt, da die Roggenklausel des spanischen Vertrags durch eine Nachtragskonvention aufgehoben wurde, ehe die Novelle zum Zolltarif in Kraft getreten war. Unter den obwaltenden Verhältnissen würde die Erhöhung der Getreidezölle lediglich ein Kampfmittel gegen die russische Zollpolitik sein.

Für Aufhebung des Identitätsnachweises.

In sehr eingehender Weise spricht sich die Handelskammer zu Posen in ihrem Jahresberichte für die Aufhebung des Identitätsnachweises aus:

„Vor Einführung der Getreidezölle", führt sie aus, „war der Ersatz einheimischen Getreides durch ausländische Waare ungehindert gestattet. Wenn in irgend einem Gebiete des Reichs eine Sorte von Getreide erzeugt wurde, für welche in England oder sonstwo willige Abnahme zu erwarten stand, so war der Export jener Qualität die naturgemäße Folge der bezeichneten Constellation. Das exportirende Gebiet bezog das ihm nun fehlende Getreide aus irgend einem Productionsgebiet, welches geeignete Waare abzugeben hatte, und letzteres deckte sich eventuell wieder im In- oder Auslande. So ergab sich eine Kette von Verkehrsbeziehungen, welche bewirkten, **daß jedes Product dorthin gelangte, wo es die beste Verwendung, d. h. die höchsten Preise, zu erzielen hoffte.** Die Einfuhr polnischen Getreides nach der Provinz Posen ermöglichte z. B. den Versand posenscher Waare nach Pommern und in weiterer Folge den Export pommerschen Getreides nach England. Speciell kurz nach der Ernte war Deutschland öfters in der Lage, eher als andere Productionsgebiete mit der neuen Waare auf dem Weltmarkt zu erscheinen und so unter Umständen eine günstige Conjunctur auszunutzen. Die abgegebenen Bestände wurden dann später durch Import ersetzt. Der directe Transit ausländischen Getreides fand nur statt, soweit er im einzelnen Falle zweckmäßig erschien. Sehr häufig wurde das fremde Product mit inländischem vermischt und so zur Wiederausfuhr gebracht. Diese für alle Theile nützliche Verkehrsbewegung hat nahezu aufgehört, nachdem die Einfuhr von Getreide mit Zöllen belegt worden ist. Einzelne wenige Plätze, welchen sogenannte Transitläger zugebilligt worden sind, haben eine geringe Quote des gekennzeichneten Verkehrs sich noch zu erhalten gesucht, im großen und ganzen aber ist das einst so übliche Verfahren, deutsches Getreide zu exportiren und dafür ausländisches einzuführen, nicht mehr möglich. Der binnenländische Markt, welcher vom Auslande durch eine Zollschranke in Höhe von 30 ℳ pro Tonne (Weizen oder Roggen) getrennt ist, behauptet regelmäßig ein Preisniveau, welches Rendement für den Export nicht übrig läßt . . .

Alle diejenigen einheimischen Provenienzen, welche vordem in's Ausland gingen, suchen jetzt im Inlande Verwerthung. Die Provinz Posen hat von Alters her einen großen Theil ihrer Getreideproduction nach Mitteldeutschland, insbesondere dem Königreich Sachsen, abgegeben; dieses aufnahmefähige Consumtionsgebiet wird nunmehr auch aus Gegenden beschickt, die früher in's Ausland exportirten. So drängt sich im Inlande das ganze Angebot in unzweckmäßiger Weise und ohne Rücksicht auf die durch die natürliche Lage vorgeschriebenen Absatzwege zusammen."

Diese anschauliche und zutreffende Schilderung der eingetretenen, weitreichenden Verkehrsverschiebungen läßt überzeugend erkennen, welche großen Kreise der Getreideproduction und des Getreidehandels an der angestrebten Reform interessirt sind. Die Handelskammer zu Posen schlägt für diese Reform ein System von Ausfuhrscheinen, welche für ein entsprechendes Quantum zur zollfreien Einfuhr berechtigen, vor, während sie sich nachdrücklich gegen das von dem Abg. v. Mirbach und Genossen beabsichtigte System der Ausfuhrprämie erklärt.

Militärische Krankenpflege.

Wesentlich sind die auf Pflege und Wiederherstellung erkrankter und verwundeter Soldaten abzielenden Anstalten in jüngster Zeit gefördert worden. Schon seit Monaten ist die gesammte Armee mit dem vollständigen antiseptischen Verbandmaterial, welches die neuere Chirurgie fordert, gleichmäßig ausgestattet; transportabele Baracken sind hergestellt und eingeführt, durch welche zu jeder Zeit und an jedem Orte hygienische Kranken-Unterkunftsräume in kürzester Frist geschaffen werden können, was auch in Friedenszeiten bei ausbrechenden Epidemien von größter Wichtigkeit ist, — und nun hat vor kurzer Zeit auf einer der Berliner Bahnstrecken, und zwar zwischen dem schlesischen Bahnhofe und Erkner, eine Probefahrt stattgefunden, bei welcher Versuche angestellt wurden mit Lagerungsvorrichtungen, welche einen Transport auch schwer Verwundeter oder Kranker ermöglichen und sichern sollen, ohne den Zustand derselben durch die mit einer Eisenbahnfahrt verbundenen Unbequemlichkeiten, wie Erschütterungen 2c., zu verschlimmern oder zu gefährden. Es wird darüber berichtet:

Das Resultat dieser Versuche, welche übrigens noch nicht abgeschlossen sind, soll ein sehr günstiges gewesen sein. Namentlich haben zwei Vorrichtungen, von denen für die Zukunft ein wesentlicher Nutzen für den Eisenbahntransport Verwundeter und Kranker erwartet werden kann, allgemeines Interesse erregt. Es waren dies ein in einem Wasserkasten schwimmendes Bett, welches den darauf Ruhenden völlig gegen heftige Stöße des Wagens 2c. schützt, und eine in einem Holzrahmen ruhende Gummimatratze, welcher durch Aufblasen jede beliebige Spannung gegeben werden kann und welche durch in den Holzrahmen eingelegte Bandstreifen an ungleichmäßigem Einsinken gehindert wird. Die Eisenbahnverwaltung geht bei diesen auf das Wohl verwundeter und kranker Soldaten gerichteten Bestrebungen durch angemessene Herstellung und Einrichtung von Transportwagen 2c. der königl. Militärverwaltung bereitwilligst zur Hand.

Es ist zu hoffen, daß die oben erwähnten Versuche zu einem neuen segensreichen Fortschritte in

---

Aus Berlin.

(Schluß.)

Die Krieger-Denkmale beschäftigen unsere bedeutenden Bildhauer noch immer, und auf ihnen beruht fast allein die Vertretung der großen Kunst in unseren Ausstellungen. Außer Siemering hat auch der junge, höchst talentvolle Bärwald Einzelheiten eines für Posen bestimmten Krieger-Denkmals ausgestellt, das imposant zu werden verspricht. Die Kolossalgestalt des Kaisers gehört zu den besten plastischen Verkörperungen des Monarchen, die wir kennen, und die allegorische Gestalt der Trauer, der in allernächster Zeit noch diejenige der Siegesfreude folgen soll, zeigt, daß der junge Künstler über poetische Begabung, Phantasie, lebhafte und leichte Gestaltungskraft verfügt.

Sonst aber herrscht in der Plastik auf unserer Ausstellung das Anmuthsvolle, Liebliche, das gefällig Anziehende vor. Selbst die gewaltigen Darsteller des Gigantischen, deren kühne Phantasie sonst kaum Schranken kennt, wie Max Klein, wenden sich diesmal mit Glück dem Zarten zu. Seine Hagar ist hier bereits erwähnt, künstlerisch weitaus bedeutender halten wir die Büste seiner jungen Gattin, den schönsten und vollendetsten Bildnißkopf der Ausstellung, den in hoher Anmuth, lieblicher Grazie und feiner, seelenvoller Charakteristik selbst des Wieners Tilgner vortreffliche Büste nicht erreicht. Eva Dohms schöner Kopf hat fast auf jeder früheren Ausstellung tüchtigen Künstlern, Malern und Bildhauern zum Vorwurf gedient, keinem war es aber gelungen, das interessante Original glücklich wiederzugeben. Erst dem eigenen Gatten war es beschieden, den vollen Inhalt des reizvollen Wesens mit leichter Meisterhand in Marmor zu gestalten. Klein hat diese Büste leicht getönt, ihr zartes Incarnat, dunkles Haar, blasse Gewandung gegeben, und auch dies ist ihm glücklicher gelungen als allen seinen Vorgängern. An guten Bildnißbüsten, scharf gezeichneten Männerköpfen, reizenden Frauen fehlt es der Ausstellung nicht, keine aber würden wir den Arbeiten Tilgners und Kleins an die Seite stellen mögen.

Die Bildwerke kommen in den nur wenig besetzten Räumen, wo sie frei dastehen, sehr gut zur Geltung und beim Umherschlendern fällt uns manches anziehende Kunstwerk auf. So eine jugendliche Psychegestalt von Eberlein, welche die zarte, etwas herbe Jungfräulichkeit gleichsam in der Knospe zeigt, eine mit großer Liebe modellirte Kinderfigur von Hilgers, die der Künstler von seinem preisgekrönten Lessing-Denkmal losgelöst hat und später lebensgroß für die Nationalgalerie in Marmor ausführen soll, so kosende Mädchen, reizende Kinder, während andererseits ein phantastischer, mitunter etwas derber Humor bei den Gruppen des Deutschrömers Sommer glücklich zur Erscheinung gelangt. Reinh. Begas giebt phantasievoll und virtuos zwei innig verschlungene nackte Gestalten, die sich in langem Kusse umarmen, und nennt diese Gruppe, die mit bekannter Meisterschaft ausgeführt ist, „Der elektrische Funke"; die Jury hat diesen künstlerischen Gedanken nicht „zündend" gefunden. Begegnet uns auch recht viel Mittelgut, viel gänzlich Mißlungenes unter den Bildwerken der Ausstellung, so erfreuen wir uns doch gern an manchem guten und glücklich zur Ausführung gebrachten künstlerischen Gedanken.

Die weiten Hallen erscheinen meist leer, denn selbst eine große Menge von Besuchern verliert sich in ihnen. Deshalb aber vermag die diesjährige kleinere und künstlerisch ärmere Ausstellung mehr als die vorjährige als Ganzes auf uns zu wirken. So springt denn die große Zahl der Nachahmer und schwachen Nachempfinder noch mehr in die Augen. Was neulich irgendwie aufgefallen, bewundert, ausgezeichnet ist, das haben viele talentvolle Epigonen abgeguckt und meinen nun mit dem Möglichen und Kniffen der Künstlerschaft auch den Ruhm ihres Vorbildes sich angeeignet zu haben. Zu den Meistbestohlenen gehören natürlich Herkomer, Alma Tadema, Klaus Meyer, aber auch Fitle und selbst Fleischer haben Schule gemacht. Bei den Bildnissen mögen wohl die bestellenden Modelle die meiste Schuld tragen. Jede wollte in weißer Flanellrobe ohne farbige Garnirung, jede mit langen dänischen Handschuhen, stehend mit in einander verschränkten Händen gemalt, jede eine Miß Grant sein. Es giebt nun denn Schaaren von Frauen in Weiß, garstige, derbe, zarte, pikante, herausfordernde, keine aber von der individuellen Bestimmtheit, dem unbewußten Liebreiz, den die Originale bestellen zu können meinten. Die Zahl der ausgestellten Bildnisse ist eine sehr große, ihre Durchschnittsqualität eine verhältnißmäßig hohe; die besten Künstlerkräfte haben sich hier versucht, darunter eine, die neu auf den academischen Ausstellungen erscheint und sofort einen ersten Platz beansprucht, die Ungarin Vilma Parlaghi. Sie hat bisher in Wien gelebt, wo sie durch tüchtig gemalte Bildnisse aufgefallen ist — alle werden aber bedauern müssen, daß ihr fast nur Originale mit sehr wenig glücklichen Physiognomien gesessen haben. Schönheiten finden wir kaum; Maler wie Keller, Gussow, Krusemark, Kiesel, Graf Harrach, die sämmtlich, vielleicht mit einziger Ausnahme des diesmal nicht sehr glücklichen Gussow, ganz Vorzügliches ausgestellt haben, müssen durch das Charakteristische entschädigen für den Mangel an natürlichen Reizen. Schönheiten, wie sie Sichel seinen brünetten Bildnissen verleiht, sind eben in besserem Sinne keine. Manches ganz achtungswerthe Talent, das sich scheuen würde in die Fußtapfen anderer zu treten, ahmt sich und sein Bestes selbst nach, so der hochbegabte Paul Höcker, der das pausbäckige holländische Mädchen, sonntäglichaufgedonnert, das auf der letzten Münchener Internationalen so günstig auffiel, daß es für die neue Pinakothek erworben wurde, jetzt für Berlin zum zweiten Male gemalt hat.

Alma Tadema wird immer ein fein empfindender, sinnvoll ausführender Künstler sein, der einem Zuständlichen durch intime Stimmung, vollendete Technik und Festhalten des Historisch-archäologischen bis in die subtilsten Züge bedeutenden Inhalt zu geben weiß. So stark wie im vorigen Sommer mit seinem Oleander vermag er uns diesmal doch nicht zu fesseln. Wir müssen seine Nachahmer aufsuchen, um uns durch den Vergleich wieder für ihn zu begeistern. Meinen diese doch, wenn sie nur ein antik gewandetes Weib, das sich auf einer Marmorbank lümmelt, malen, so wäre das schon Tadema genug. Daran merkt man aber erst, wie hoch das Vorbild selbst in seinen schwächeren Schöpfungen über solchen Gesellen steht. Antike Stoffe, antike Darstellungen sind gar selten auf der Ausstellung; wollen wir uns klassisch anregen, so bleibt uns nichts übrig, als hinaus zu gehen in den Park, zu Füßen des Olympiatempels bei einem Glase Bier auszuruhen oder in der jetzt für jedermann offenen Osteria uns beim Schoppen Wein capresisch zu stimmen.

Auch dieser Park ist ein angenehmes Erbe des Jubiläumsjahres, den wir gern aufsuchen, wenn das Bilderbesehen uns ermüdet hat. Er war während der heißen Zeit sehr besucht, wenn auch lange nicht so stark, nicht so international, wie im letzten Jahre. Damals vereinten sich ungarische, böhmische und preußische Musik, Wiener Bier, Besucher aller Nationalitäten, griechische Staffagen, antiker Hintergrund zu einem wahrhaft weltstädtischen Charivari; heute sind wir nur unter uns, sind sehr viel bescheidener aufgetreten und, leugnen wir's nicht, sehr viel langweiliger. Seit aber das Wetter regnerisch, die Abende kühler geworden, seit der neue „Printz" an der Potsdamer Brücke sein drittes Bierschloß aufgethan, in dem man entschieden den allerbesten „Pschorr" trinkt, wird auch der Ausstellungspark öder und stiller, um 9 Uhr verlöschen meist die Bogenlichter, die bis dahin auch die Gemäldehallen selbst erleuchten.

Die Concurrenz, welche die Theater derartigen Genüssen bereiten, ist noch keine sehr ernste. Die drei großen Bühnen Opernhaus, Schauspielhaus und Deutsches Theater thun ihre Pforten diesmal erst am 1. September auf, denn vieles dort soll neugeschaffen, das Personal in wesentlichen Kräften ergänzt, die Beleuchtungssysteme vollendet werden, und Graf Hochberg sowohl wie L'Arronge fühlen, daß es diesmal einen harten Kampf um den Siegerpreis gilt, deshalb wollen sie gut gerüstet, gründlich vorbereitet in die Schranken treten, das Deutsche Theater mit dem Faust, dessen Hauptrollen die Lücken ja nicht merken lassen werden, welche die Flucht mancher tüchtigen Kraft dem Ensemble gerissen. Im Schauspielhause soll Anno Lustspiel und Salondrama, die dort stark vernachlässigt waren, neu gestalten. Zum Abschiede aus seinem bisherigen Wirkungskreise und als Stichprobe seiner Leistungsfähigkeit giebt er im Residenztheater noch ein Dutzend Male „Das Glas Wasser", aber keineswegs mit dem erhofften künstlerischen Erfolge, was jedoch wohl meist an der Darstellung liegt. Man kann Sardou vortrefflich, die Schwänke des Palais Royal virtuos spielen und doch dem Lustspiel Scribes nicht gewachsen sein. Die vornehmere Atmosphäre des Schauspielhauses wird da hoffentlich dem neuen Director günstiger sein.

Sonst herrscht Lust und Leben nur noch bei Kroll und in der Operette der Friedrich-Wilhelmstadt. Allmächtige Zugkräfte wie in den meisten früheren Sommern sind diesmal auch nicht gar viele von Engel Kroll eingefangen. Einige ganz brave Coloratursängerinnen genügen jedenfalls, um den Fremden so etwas wie Kunstgenüsse zu bereiten, aber nicht, um Berlin selbst ins Theater zu locken. Das vermag allein Bötel, der immer wiederkehrt, immer Chapelou und Manrico singt und immer den Saal füllt. Die Friedrich-Wilhelmstadt hat zur sommerlichen Vorsaison die neue Operette Farinelli einstudirt, die sehr und mit Recht gefällt. Die wuchtigen Ensembles, die starken Orchestereffecte der großen Oper, welche Zigeunerbaron, Gasparone und andere Operetten jüngster Zeit mit Lazzi und burlesker Komik abwechseln ließen, sucht man in Farinelli glücklicherweise vergebens. Es ist ein lustiger Schwank, lustig componirt, mit Walzern, sangbaren Melodien, leichtgeschürzten Ensembles, die heiter anregen und harmlos unterhalten. Man geht gern hin, singt die ins Ohr fallenden, munteren Weisen gern nach, beklatscht die Stubel, den Tenor Steiner, die beiden Buffi und selbstverständlich Elise Schmidt. Nächstens soll aber auch die andere Operettenbühne Berlins, die Walhalla, mit einer neuen Buffonnerie eröffnet werden.

den humanitären Bestrebungen unserer Heeresverwaltung führen werden.

Die Pforte und Bulgarien.

Die Pforte hat dem russischen Drängen nun wenigstens insoweit nachgegeben, als sie sich zu einem papiernen Protest aufgerafft hat, wie nachstehendes Telegramm meldet:

Sofia, 25. August. (W. T.) Nach einer Meldung der „Agence Havas" antwortete die Pforte auf die Depesche des Fürsten Ferdinand, da der Prinz ohne die Zustimmung der ingerirenden Macht und der anderen Mächte nach Bulgarien gekommen sei, sehe sie die Besitzergreifung des bulgarischen Thrones für illegal an.

Damit wird es die Pforte sicherlich genug sein lassen. Irgendwie activ vorzugehen, wie Rußland möchte, läßt sie sich nicht beifallen. Der beste Beweis hierfür liegt auch in der aus Saloniki kommenden Meldung daß in Folge Auftrages des Seraskierates eine sehr erhebliche Verminderung des Effectivstandes der in Thessalien und Macedonien stehenden Truppen platzgreift. Die daselbst in Folge der vor zwei Jahren eingetretenen bulgarischen Ereignisse concentrirten Truppen sind bis vor kurzem in der ansehnlichen Höhe von 80 000 Mann erhalten worden. Nunmehr werden von denselben 52 000 Mann verabschiedet und in ihre Heimath befördert; es werden fortan nur noch 28 000 Mann in diesen Gegenden concentrirt bleiben. Zur Heimbeförderung der verabschiedeten Mannschaften sind sechs große Transportdampfer nach Saloniki commandirt worden, welche bereits 14 000 Mann in ihre Heimath, und zwar größtentheils in die Vilajets von Syrien, Kharbut und Adana transportirt haben.

Die von einigen Blättern gebrachte Meldung von einer bereits erfolgten Antwort der Mächte auf das türkische Rundschreiben, worauf die Pforte, da sie die Antwort nicht befriedige, ein neues Circular an die Mächte zu senden beabsichtige, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß von einigen Mächten das türkische Rundschreiben vorläufig mit dem Hinweise quittirt worden zu sein scheint, daß ein Ideenaustausch zwischen den Mächten eingeleitet sei. Letzterer wird indessen, der „Kr.-Z." zufolge, noch immer fortgesetzt.

Ueber eine weitere russische Kundgebung meldet der Telegraph:

Petersburg, 25. August. (W. T.) Das officiöse „Journal de St. Petersbourg" bezeichnet die eventuelle Abberufung der Vertreter der Mächte von Sofia als eine bezeichnungslose platonische Sühne; dieselbe habe keineswegs die Wiederherstellung des verletzten Rechts zur Folge. Der beste Dienst, den der Prinz Ferdinand Bulgarien leisten könnte, wäre, das Land baldmöglichst zu verlassen.

Conflict in Canada.

In Canada ist vor kurzem wegen des Baues einer Eisenbahn zwischen der Provinz Manitoba und der Regierung in Toronto ein Conflict ausgebrochen, der so bedrohliche Dimensionen angenommen hat, daß bereits mit Anwendung von Waffengewalt gedroht wird.

Die Vertretung der Provinz Manitoba hatte den Bau einer Eisenbahn von Winnipeg nach der Grenze der Vereinigten Staaten genehmigt, das Ministerium in Toronto hatte diese Concession verworfen. Trotzdem wurde der Bau der bewußten Bahn begonnen. Die „Evening News" in Toronto veröffentlicht nun eine Unterredung, welche ein hervorragender Conservativer aus Manitoba mit dem canadischen Premier, Sir John Macdonald, gepflogen hat. Der Minister erklärte, die Supremantie des Bundes würde gewahrt bleiben und deshalb könne die von der Legislatur von Manitoba ertheilte Concession zum Bau der betreffenden Eisenbahn nicht genehmigt werden. Der Bau der Bahn müsse daher auf alle Fälle sistirt werden. Als der Einwand erhoben wurde, wie der Minister Gewalt anwenden wolle, da die canadischen Freiwilligen doch sicher nicht die Waffen ergreifen würden in einem solchen Falle, erklärte Sir John Macdonald, daß er sich der britischen regulären Truppen bedienen werde. Das Reichsministerium betrachte die canadische Pacific-Bahn als militärisch wichtige Bahn im Falle eines Krieges, da das Land, durch welches sie läuft, viele strategische Punkte besitze. Der bedeutendste Punkt sei Winnipeg, welches eine starke Besatzung erhalten solle. Der erste Theil der Garnison werde demnächst dort eintreffen. Am Schlusse der Unterredung bemerkte der Premier:

„Ich bin entschlossen, mag kommen was will, den Bau der Manitoba-Eisenbahn zu sistiren. Das Erscheinen britischer regulärer Truppen wird die unruhige Provinz zur Botmäßigkeit bringen. Diese Truppen werden zugleich bereit sein für einen etwa in Indien ausbrechenden Krieg."

Diese letztere Eventualität ist nun nach der friedlichen Beilegung der afghanischen Grenzfrage fürs erste wohl als ausgeschlossen zu betrachten. Wie aber im übrigen die Dinge stehen, scheinen alle Voraussetzungen für einen demnächst in Canada ausbrechenden Bürgerkrieg gegeben zu sein.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. August. Ob der **Kaiser** den **großen Manövern** bei Königsberg beiwohnen wird, ist nach der „Magdeb. Ztg." noch keineswegs gewiß. Die Aerzte behalten sich ihre Entscheidung über die Zulässigkeit der Reise bis zum letzten Augenblick vor und werden nach Lage der Dinge ihre Zustimmung nicht ertheilen, sobald das Befinden des Kaisers die Möglichkeit körperlichen Unbehagens vermuthen läßt. Jede Erkrankung in solcher Entfernung von hier würde für den Monarchen doppelt peinlich sein. Nach allem ist die **Betheiligung des Kaisers an den Manövern nicht wahrscheinlich.**

* **[Der Kronprinz]** besuchte, wie aus London gemeldet wird, am Sonnabend Balmoral. Am Sonntag wohnte er Morgens und Abends dem Gottesdienste bei und Nachmittags machte er dem Earl von Fife in Mar Lodge einen Gegenbesuch. Dr. Morell Mackenzie traf Montag in Braemar ein, um den Kronprinzen zu sehen.

△ **Berlin**, 24. August. Ueber Zeit und Ort der **Zusammenkunft des Grafen Kalnoky mit dem Fürsten Bismarck** ist noch keine Bestimmung getroffen. Da jedoch Graf Kalnoky den österreichischen Kaisermanövern in Siebenbürgen beiwohnen will, welche am 11. September beginnen sollen, so nimmt man an, daß die jetzt geplante Zusammenkunft vorher, und zwar wenn nicht noch in Kissingen, so doch vielleicht an einem Orte auf der Rückreise des Fürsten erfolgt. — Das Gesetz für Elsaß-Lothringen über Ernennung von Berufs-Bürgermeistern ist bereits seit mehreren Wochen veröffentlicht, und es ist auffallen, daß bis jetzt die Anwendung desselben sich verzögert hat. Wie wir hören, hängt dies damit zusammen, daß die Vorbesprechungen des Statthalters mit den Bezirks-Präsidenten durch die Reise des ersteren einen Aufschub erfahren haben. Diese Besprechungen sind nun wieder aufgenommen worden und dem Vernehmen nach dem Abschluß nahe. Es heißt übrigens, die Anwendung des gedachten Gesetzes werde nicht nach bestimmten feststehenden Grundsätzen, sondern lediglich nach dem vorhandenen Bedürfniß erfolgen, so daß es sehr leicht geschehen kann, daß Ernennungen für kleine Städte erfolgen, während sie für größere unterlassen werden.

* [Ueber das Befinden der Herzogin von Cumberland] erhält die welfische „D. Volksztg." nachstehenden ärztlichen Bericht: Das körperliche Verhalten der Frau Herzogin Thyra während der letzten Woche kann als ein durchaus normales bezeichnet werden, die fortschreitende psychische Besserung giebt sich auch durch die Wiederaufnahme der gewohnten Beschäftigungen zu erkennen.

* **[Wißmanns Durchquerung Afrikas.]** Seitdem Livingstone im Jahre 1855 zum ersten Male Afrika durchschritten, ist die vom Lieutenant Wißmann jetzt vollzogene neue Durchschreitung dieses Erdtheiles die zehnte. Es ist das zweite Mal, daß Wißmann selbst dieses Wagniß vollführt hat. Diesmal gebührt ihm das Verdienst, ein bisher noch niemals von Europäern betretenes Gebiet zwischen dem Congo und Kassai und dem westlichen Ufer des Tanganika-Sees erschlossen zu haben. Vom Tanganika-See aus hat er fast dieselbe Straße wie Herr Dr. Lenz eingeschlagen; er ist über den See Nyassa, den Shiré und Zambese bis nach Mozambique vorgedrungen. Am 20. d. M. hat er sich nach der der Congo-Regierung zugegangenen Depesche bereits in Zanzibar eingeschifft, um nach Europa zurückzukehren. In Brüssel harrt seiner ein sehr ehrender Empfang.

* Wie aus London gemeldet wird, ist über das Vermögen des Lord Augustus Loftus auf Antrag eines Gläubigers der Concurs eröffnet worden. Lord Loftus hatte eine Reihe von Jahren als englischer Gesandter in Berlin gelebt und war später Botschafter in Petersburg.

* **[Bürgerliches Gesetzbuch.]** Die Commission für die Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs wird am 9. September c. wieder zusammentreten.

* **[Expedition nach Kamerun.]** Die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition für Kamerun werden am 31. d. M. mit einem Dampfer der Woermannlinie von Hamburg aus ihre Reise nach Westafrika antreten. Der für die Expedition gebaute Dampfer soll, da sich in dem südlichen Theile der Colonie, wo die Station errichtet wird, kleine Flüsse oder andere Wasserstraßen (Creeks) finden, dem Gouverneur überwiesen werden, welcher sodann drei Fahrzeuge von verschiedener Größe zur Verfügung haben wird. Anscheinend ist der neue Dampfer ein besonders gut, kräftig und schön gebauter, für welchen wahrscheinlich jene 150 000 Mk. zur Verwendung gelangt sind, welche trotz der Bewilligung durch den Reichstag für Afrikaforschung in einem Jahre nicht zur Ausgabe gelangt. Der Dampfer „Nachtigal", welcher im vorigen Jahre nach Kamerun ging, verursachte nicht halb so viel Kosten.

* **Zu Annaburg** bei Torgau starb am 21. d. M. an einem Schlaganfall der ältesten Mitglieder des preußischen Herrenhauses, der kgl. Kammerherr Hennig Arnd v. Stammer, geb. 16. März 1803. Er vertrat seit dem Jahre 1856 den Verband des alten und des befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke Ober-Sachsen.

* **Aus Oberschlesien**, 22. Aug., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: In Kosel sind 75 Soldaten des 2. Bataillons am **typhösen Fieber** erkrankt, daß durch einen Dispositionsurlauber eingeschleppt sein soll; die Krankheit ist bisher gutartig verlaufen und nicht ein einziger Fall hat tödtlich geendet. — Das Schöffengericht in Kattowitz hat dieser Tage von achtzehn wegen **Bettelns** angeklagten Personen beiderlei Geschlechts, die bei einer Razzia der Polizei an einem Tage aufgegriffen waren, die Mehrzahl **freigesprochen**, weil bei ihnen ein wirklicher Nothstand vorhanden sei, da ihnen von ihren Heimathsgemeinden nicht ausreichende Subsistenzmittel gereicht würden. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden ist der Fiscus nicht verpflichtet, die Sünden der Ortsarmenverbände auszubaden, und ist auch keine Wohlthätigkeitsanstalt, welche den Ortsarmenverbänden ihre Verpflichtungen abnimmt.

Posen, 24. August. Die **polnische Rettungsbank** hat am 19. d. M. den landwirthschaftlichen Verein für Jaroslaw-Landshut in Galizien beschäftigt. Auf Antrag des Fürsten Georg Czartoryski wurde eine „freiwillige Selbstbesteuerung" der Vereinsmitglieder zur Unterstützung der Bank und auf Antrag des Volkslehrers Myszkowski aus dem Vermögensbestande die Gewährung eines einmaligen Beitrages von 50 Gld. beschlossen. Der Bericht in der Lemberger „Nowa Ref." über den Verlauf der Sitzung liefert einen drastischen Beweis für die Theilnahmlosigkeit der polnischen Kreise in Galizien für die Rettungsbestrebungen der preußischen Polen. Einem großen Theile der Versammlung mußte erst klar gemacht werden, um was es sich bei der Rettungsbank überhaupt handelt, und die Posener polnische Presse führt bewegliche Klage über eine solche Nichtbeachtung des für das gesammte Polenthum gemeinnützigen Unternehmens.

* **Aus Neustadt a. H.** berichtet die dortige „Zeitung" vom 21. August folgendes: „Der hiesige **Kriegerverein** beschloß in seiner gestrigen, sehr gut besuchten Generalversammlung, in Anbetracht des in den letzten Jahren von der hiesigen Bürgerschaft bewiesenen, sehr unpatriotischen Verhaltens von einer besonderen Feier des Sedantages abzusehen, dagegen am Sonntag, den 4. September, Morgens 7 Uhr, wie alljährlich den Gang auf den Friedhof zum Kriegerdenkmal zu machen." Dazu bemerkt der nat.-lib. „Pfäl. Cour.": „Diese Fassung dürfte denn doch etwas zu allgemein gehalten sein!" Neustadt ist bekanntlich überwiegend freisinnig, wofür es nun vom „Kriegerverein" gezüchtigt wird. Ob die Stadt nun Buße in Sack und Asche thun wird?

München, 24. August. Die feierliche **Eröffnung des Landtages** mit Eidesleistung findet am 14. September durch den Prinzregenten statt.

Der neue **Nuntius** Ruffo Scilla trifft am Donnerstag in München ein.

Rußland.

Petersburg, 24. August. Im Beisein des Adjuncts des Finanzministers und des Börsencomités sind heute die durch den am 31. Juli cr. veröffentlichten kaiserlichen Ukas überwiesenen 40 Millionen Gold-Rubel in die Kasse des Umwechselungsfonds für die provisorisch emittirten Credit-Billete übertragen worden. (W. T.)

* **[Glaszoll.]** Die russischen Glasfabrikanten haben sich an die „Gesellschaft zur Förderung des Handels und der Industrie" mit der Bitte gewandt, eine Erhöhung des Zolles auf ausländisches Glas auszuwirken.

Von der Marine.

Kiel, 23. August. Am Montag ging der Dampfer „Dabilström" mit ca. 200 Mann Marine-Artillerie nach Eckernförde, geleitet 16 Böte und 4 Minenleger im Schlepptau führend. Am Dienstag Vormittag war bereits in Eckernförde die Minensperre vollendet und es trafen zur Vertheidigung von Kiel das Schiffsjungenschulschiff „Nixe" und 1 Torpedoboot ein. Das Geschwader hat Montag Nacht in der Strander Bucht vor Anker gelegen, die Torpedobootsflottille bei Friedrichsort. Dienstag Nacht ist bereits ein Manöver bei Eckernförde wahrscheinlich.

Kiel, 24. August. (W. T.) Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, traf gestern auf dem Aviso „Pfeil" in Apenrade ein und schiffte sich heute daselbst auf dem Panzerschiffe „Friedrich Karl" ein, um sich zu den **Geschwaderübungen** in der Eckernförder Bucht zu begeben. Stationschef Viceadmiral v. Blanc übernimmt dort die Leitung der taktischen Manöver des Ostseegeschwaders. Die Uebungen in der Kieler Bucht dauern bis zum 27. d. Mts.

* Das Kanonenboot „**Hyäne**" (Commandant Capitän-Lieutenant Galster II.) ist am 23. Aug. c. in St. Vincent (Cap Verdes) eingetroffen und beabsichtigt, am 25. dess. M. die Heimreise fortzusetzen. — Der Dampfer „**Hohenzollern**", mit dem heimkehrenden Ablösungscommando der Schiffe „Olga", „Bismarck" und „Sophie", ist am 22. d., der Dampfer „**Preußen**" mit dem heimkehrenden Ablösungscommando des Kanonenboots „Wolf" am 23. d. M. in Aden angekommen. Beide Dampfer haben am 23. d. M. die Weiterreise nach der Heimath fortgesetzt.

* Auf den **Fidji-Inseln** ist in Folge des Klimas der Marinearzt Dr. Emil **Eckstein**, 29 Jahre alt, gestorben. Er stammte aus Brandenburg a. H., wo sein Vater Stadtrath ist.

Am 26. August: S.-A. 4.58. S.-U. 7.5; **Danzig, 25. August.** M.-A. bei Tage, M.-U. 10.59.

Wetter-Aussichten für Freitag, 26. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres und warmes, vorwiegend trockenes Wetter bei mäßigen bis frischen südwestlichen bis westlichen Winden; zeitweise wolkig und bedeckte Luft. Kühle Nacht.

* **[Zum Kaiserbesuch.]** Im Inseratentheil der heutigen Nummer veröffentlicht der Magistrat bereits eine Anregung zur festlichen Schmückung und zur Illumination der öffentlichen wie der Privatgebäude bei dem bevorstehenden Besuch des Kaisers in unserer Stadt am 11. September. Gleichzeitig ersucht der Magistrat um recht baldige Aufgabe der Bestellungen für Gas-Illuminationen, damit die voraussichtlich sehr zahlreichen Aufträge pünktlich ausgeführt werden können.

Nach den bisher eingetroffenen Nachrichten werden sich bei der Manöverreise im engeren Gefolge **des Kaisers** befinden: die General-Adjutanten, Generale der Cavallerie Graf v. d. Goltz und von Albedyll, die General-Adjutanten, General-Lieutenants Graf Lehndorff und Fürst Anton Radziwill, Flügel-Adjutanten Oberst v. Brösigke, Oberstlieutenants von Petersdorff, von Plessen und Major von Below, russischer Militärbevollmächtigter Oberst Graf v. Golenistscheff-Koutousow, Oberhof- und Hausmarschall Graf Perponcher, Kammerherr v. Reischach, Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg, Oberstallmeister v. Rauch, Leibärzte Dr. v. Lauer und Dr. Leuthold, Stabsarzt Dr. Timann, Geh. Hofrath Bork, Oberstlieutenant v. Brauchitsch, Oberstlieutenant v. Oidtmann, Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski, Wirkl. Geh. Legationsrath, Gesandter v. Bülow. Im Gefolge der **Kaiserin** werden für den Fall der Anwesenheit derselben sich befinden die Palastdame Gräfin Oriola, die Hofdamen Gräfin zu Dohna und Gräfin v. Schwerin, ein Kammerherr, der Cabinetssecretär v. d. Knesebeck und der Leibarzt Geh. Sanitätsrath Dr. Velten.

Den **Zapfenstreich** auf dem Schloßhof in Königsberg werden 21 Musik-Corps, mit Tambours und Spielleuten zusammen 847 Mann stark, ausführen.

* **[Schiffsuntergang.]** Das deutsche Segelschiff „Margarethe", Capitän M. Kelln, von Harsdorf bei Hamburg, welches mit Ziegeln von Neuhoff bei Stralsund nach Königsberg beladen und am 19. d. in See gegangen war, wurde in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. in Folge des plötzlich eingetretenen Nordnordost-Sturmes ca. 12 Seemeilen von Rixhöft leck und konnte trotz der größten Anstrengung der Besatzung, welche ununterbrochen an den Pumpen arbeitete, nicht über Wasser gehalten werden, sondern sank nach kurzer Zeit weg. Die Besatzung, welche aus Capitän, Steuermann und einem Matrosen bestand, rettete sich mit Mühe in einem Boot und nahm den Cours dem Lande zu, konnte jedoch gegen den furchtbaren Sturm nicht aufkommen und wurde daher immer weiter nach See getrieben. Nach mehrstündiger Fahrt bemerkte die Mannschaft einen größeren englischen Dampfer und versuchte nun mit größter Anstrengung sich demselben zu nähern, machte sich auch durch alle möglichen Zeichen bemerkbar, doch vergebens; der Dampfer fuhr auf circa ¼ deutsche Meile vorüber und schien die armen Schiffbrüchigen nicht zu bemerken. Endlich am 22. d. Mts., ungefähr 10 Uhr Vormittags, nahte Rettung in Gestalt des dänischen Segelschiffes „Maria", Capitän S. Pauls, von Dragör, welches das Boot bemerkte und die vollständig erschöpfte Mannschaft aufnahm und vorgestern in Pillau landete.

* **[Beurlaubung.]** Der Erste Staatsanwalt Herr Weichert begiebt sich vom 27. d. M. bis einschließlich 18 k. M. auf Urlaub und wird in dieser Zeit durch den Staatsanwalt Hrn. v. Prittwitz-Gaffron vertreten werden.

* **[Kasernenbau.]** Auf dem Bauplatze für das neu zu errichtende Kasernement auf der Niederstadt an der Langgarter Hintergasse ist man jetzt damit beschäftigt, die Baugruben für die Fundamentirung herzustellen. Da an dieser Stelle bereits bei ca. 1 Meter Tiefe unter der Erdoberfläche das Grundwasser hervortritt, so müssen zur sicheren Fundirung der Gebäude Pfahlroste hergestellt werden, weshalb gegenwärtig mehrere Dampframmen zum Einschlagen der großen Anzahl von Pfählen sich dort im Betriebe befinden.

* **[Personalien.]** An der Universität Freiburg i. Br. hat sich Dr. phil. et med. Hugo Münsterberg aus Danzig als Privatdocent für Psychologie und Philosophie habilitirt.

≙ **[Pastoral-Conferenz.]** Gestern Nachmittag traten die evangelischen Geistlichen der Provinz Westpreußen im Restaurant Küster zusammen, um eine Besprechung über die Gustav-Adolf-Vereinssache in Westpreußen abzuhalten, wobei Herr Consistorialrath Koch aus Danzig referirte. Heute von 9 Uhr Morgens ab tagten die Herren im Beisein des Herrn Consistorial-Präsidenten Grundschoettel in der Beichtkapelle des Herrn Prediger Bertling in der St. Marienkirche, wobei sich etwa 60 Herren betheiligten. Die Versammlung wurde mit einem Choral begonnen und es hielt alsdann Herr Superintendent Rudnik-Freystadt eine biblische Ansprache; demnächst hielt Herr Superintendent Boie-Danzig einen Vortrag über Luthers volkswirthschaftliche Ansichten. Ihm folgte Herr Prediger Blech-Danzig mit einem Vortrag über Wesen, Bedeutung und Recht der christlichen Mystik in der evangelischen Kirche und endlich hielt Herr Pfarrer Ebel-Graudenz einen Vortrag über die Betheiligung der Gemeinde-Kirchenräthe an den Werken der inneren Mission. Schließlich fand um 2 Uhr im Restaurant Küster ein gemeinschaftliches Diner statt.

≙ **[Organistenstelle bei St. Marien.]** Am 31. d. Mts., von 4 Uhr Nachmittags ab, findet das Probespiel auf der Orgel der Marienkirche seitens der vier bereits von uns genannten Herren statt, welche auf die engere Wahl zu der vacanten ersten Organistenstelle gestellt sind, und zwar vor dem Kirchenrath und den Gemeindevertretern.

* **[Bazar.]** Der westpreußische Provinzial-Fechtverein beabsichtigt in den Tagen vom 16. bis incl. 18. Oktober in dem Concertsaale des hiesigen Franziskaner-Klosters einen größeren Bazar zum Besten der Sammlungen des Vereins zu veranstalten.

* **[Badefest auf der Westerplatte.]** Das gestrige Badefest in dem schattigen Park der Westerplatte hatte, vom schönsten Wetter begünstigt, wieder Tausende hinausgelockt. Die bunt kostümirte Zigeunerkapelle des Hrn. Lajos spielte unter dessen feuriger Leitung recht wacker und erntete namentlich mit ihren ungarischen Weisen und dem Violinsolo ihres Dirigenten stürmischen Beifall. Den Höhepunkt des Festes bildete die von Hrn. Klempnermeister Klabs hergestellte brillante Illumination des Gartens, welche dem Auge ein reizvolles Bild darbot, das die Besucher bis zu später **Abendstunde fesselte.**

* **[Verwaltung der neuen Kreise.]** Einer den Regierungsblättern gestern aus dem literarischen Bureau des Ministeriums des Innern gemachten Mittheilung über die vorläufig commissarische Verwaltung der neuen Landrathsämter in Posen und Westpreußen entnehmen wir (nach der „Ostpr. Ztg."), daß für den neuen Kreis **Putzig** der Regierungs-Assessor Dr. **Albrecht** in Bromberg, für **Dirschau** (wie schon mitgetheilt) Landrath **Döhn** aus Pr. Stargard, für **Pr. Stargard** Regierungs-Assessor **Hagen** in Danzig, für **Briesen** Regierungs-Assessor **Petersen** in Marienwerder als Landrathsamts-Verweser ernannt worden sind. Der definitiven Besetzung dieser Stellen muß bekanntlich die Erklärung der Kreistage über event. Ausübung ihres Präsentationsrechts vorausgehen. Die beiden neuen Kreise „Danzig Höhe" und „Danzig Niederung" sind in dem Verzeichniß noch nicht enthalten, doch nimmt man an, wie wir schon früher bemerkten, daß Herr Landrath von Gramatzki an der Spitze des Kreises „Danzig Niederung" bleiben und nur für „Danzig Höhe" ein neuer Landrathamts-Verweser ernannt werden wird.

* **[Unglücksfälle.]** Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in einer zu Kahlbude gehörigen Lehmgrube. Der Arbeiter Franz Orlowski war in der bereits circa 30 Fuß tief ausgehobenen Grube mit dem Stechen von Lehm beschäftigt, als plötzlich ein Rutsch der einen Seitenwand stattfand, welcher O. theilweise verschüttete. Er wurde schleunigst ausgegraben, hatte jedoch einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitten, weshalb er per Wagen nach dem hiesigen Stadt-Lazareth gebracht wurde.

Der 2jährige Knabe D., welcher, wie wir gestern meldeten, erheblich mit Milch verbrüht war, ist noch gestern unter großen Schmerzen seinen Brandwunden erlegen.

≙ **[Section.]** Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen Section der Leiche des am vergangenen Sonntag durch den Arbeiter August Schmidt in Praust erstochenen Arbeiters Stark hat sich ergeben, daß Stark einen Stich im rechten Schulterblatt hatte und der Tod durch Verblutung herbeigeführt ist.

≙ **[Das hiesige Schöffengericht]** verhandelte gestern gegen die Arbeiter Rudolf Schulz, Ferdinand Schulz, August Schmidt und Josef Treder aus Praust wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Erregung ruhestörenden Lärms. Am 22. Mai d. J. durchzogen die Angeklagten das Dorf Praust, lärmten sehr laut und riefen: „Jeden, der an uns herankommt, machen wir kalt; wir stecken heute noch das ganze Dorf in Brand!" Alle Angeklagten waren mit Spaten und Aexten bewaffnet; sie mißhandelten den Arbeiter Wischnewski ohne Veranlassung in rohester Art und Weise und widersetzten sich dem herbeigerufenen Gendarm. Auch drohten dieselben vor Beginn der gestrigen Verhandlung einem Zeugen, daß sie „ihn kalt machen" würde, falls er gegen sie aussage. Der Gerichtshof erkannte gegen Rudolf Schulz auf 2 Jahre Gefängniß und 4 Wochen Haft, gegen Ferdinand Schulz und Schmidt auf je 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und 4 Wochen Haft, sowie gegen Josef Treder auf 7 Monate Gefängniß und 4 Wochen Haft. Sämmtliche Angeklagten wurden zur Verbüßung ihrer Strafen sofort ins Gefängniß abgeführt. Schmidt ist übrigens derjenige, welcher vor einigen Tagen den Arbeiter Stark in Praust erstochen hat und sich deshalb bereits in Untersuchungshaft befand.

[Polizeibericht vom 25. August.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 6 Dirnen. — Gestohlen: ein graumelirter Sommerüberzieher, eine silberne Cylinderuhr Nr. 19 980, ein Portemonnaie enthaltend 3 M. — Gefunden: auf der Brodbänkengasse ein Schlüssel und eine Karte zum „Danziger Intelligenz-Blatt"; abzuholen von der Polizei-Direction. In Schidlitz ein Knabenhut; gegen Fundgeld abzuholen Schlapke 106 bei der Arbeiterfrau Alwine Prohl.

⁂ **Oliva**, 24. August. Heute hat sich der frühere Arbeiter, jetzige Pflegling der Armen-Anstalt Pelonken Theodor Schubert alias Borth aus Lebensüberdruß im Anstaltsteiche zu Pelonken **ertränkt.**

Marienburg, 24. August. Die „Nog.-Ztg." erzählt folgenden **Unglücksfall**: Vor einigen Tagen spielten in Königsdorf einige Kinder in der Nähe eines Milchwagens. Plötzlich wurde in Folge des dabei verursachten Lärms das vor den Wagen gespannte Pferd scheu und die Kinder liefen erschreckt nach allen Richtungen davon. Ein **6jähriges Mädchen**, Tochter eines Arbeiters, aber stürzte, nachdem es kaum 10 Schritt gelaufen, todt nieder. Ein **Herzschlag** hat, wie der Arzt constatirte, die Kleine so unerwartet schnell getödtet.

Graudenz, 24. August. Zur Berathung über den Beitritt zur Actiengesellschaft für **Verwerthung des Spiritus** hielten 6 größere Brennereibesitzer (im Kreise Graudenz giebt es nur 9) Dienstag Nachmittag hier eine Conferenz ab. Herr Bieler-Melno, welcher (mit Herrn v. Falkenhayn-Burg Belchau) die Versammlung einberufen hatte, gab zunächst einen Ueberblick über die Sachlage und empfahl lebhaft den Anschluß. Herr v. Falkenhayn stellte dann Berechnungen an, welche in dem Schlusse gipfelten, daß wahrscheinlich — wenn die sogen. „Monopolbank" zu Stande kommt — der Centner Kartoffeln mindestens das Doppelte von dem bisherigen Preise (50 ₰) bei 56 % (Inlandsconsum) der gegenwärtigen Spiritusproduction einbringen würde. Aber nur zwei der Anwesenden (Herr Bieler und Herr v. Falkenhayn) erklärten sich gleich zu Anfang fest zur Unterschrift des vorläufigen Vertrages mit der Actien-Gesellschaft bereit; ob die anderen Herren sich noch dazu entschlossen haben, ist dem „Ges.", dem wir Vorstehendes entnehmen, bisher unbekannt blieben.

* In dem Concurse über das Vermögen der Actiengesellschaft „**Ritterschaftliche Privatbank in Pommern**" ist der dritte Plan zur Vertheilung des verfügbaren Massenbestandes entworfen. Nach diesem Plane betrug der Massenbestand Ende Mai 1887 985 000 M. Davon gehen ab an Kosten, die der Concursmasse zur Last fallen, 8539 M. 15 ₰.; zur Deckung der noch entstehenden Gerichtskosten und des Verwalterhonorars, sowie zur späteren Vertheilung werden zurückbehalten 11 566 M. 97 ₰. An Massenschuld sind also aus dem disponiblen Bestande noch zu decken, bezw. zur späteren Vertheilung zurückbehalten 20 106 M., so daß jetzt zur Vertheilung gelangen 964 893 M. 88 ₰.

Lautenburg, 23. August. Gestern hat die betriebstechnische Abnahme der **Eisenbahnstrecke Strasburg-Lautenburg** stattgefunden. — Am Sonnabend Abend stieß der die genannte Strecke befahrende **Arbeitszug** bei Radosk mit mehreren Waggons zusammen. Der Anprall war so heftig, daß die Locomotive beschädigt und einige Arbeitswagen zertrümmert wurden. Menschen sind nicht verunglückt.

* Der von dem Verbande des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Masuren präsentirte Rittergutsbesitzer Frhr. v. Schenk zu Tautenburg auf Doben, im Kreise Angerburg, ist von dem Könige als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Znin, 23. August. Wie der „O. Pr." von hier berichtet wird, ist am Sonntag ein **großes Feuer** ausgebrochen. Bis Nachmittags waren 15 Gebäude in Asche gelegt.

* Das im Kreise Wirsitz gelegene **Städtchen Friedheim** wird nach dem Beschluß der letzten Stadtverordneten-Versammlung, der auch der Landrath aus Wirsitz beiwohnte, **Landgemeinde werden.** Die Amtsperiode des Bürgermeisters Malkowski läuft im November cr. ab.

Vermischte Nachrichten.

* [Mors imperator]. Wie der „Pester Lloyd" angibt, hat eine Gedichtstrophe Petöfi's Frau v. Bruckstein auf den Gedanken gebracht, den „Mors imperator" zu malen. Diese Strophe lautet in der Uebersetzung ungefähr folgendermaßen:

Der Könige König ist Vergänglichkeit;
Sie streuet wie im Scherzen
Zu umgestürzten Thronen
Zerbrochene Kronen,
Verwelkte Blüthen und gebroch'ne Herzen.

Dresden, 22 August. In einem kgl. Weinberge in der Oberlößnitz sind Reblausherde aufgefunden worden.

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 23. August. Das dem Memeler Segelverein gehörige Kielboot „Schneidig" ist am Sonntag Abend in der Nähe des Leuchtthurms auf der Nordermoole gestrandet und wurde in wenigen Augenblicken von der Brandung in Stücke zerschlagen. Der Besatzung, bestehend aus einem Mitgliede obigen Vereins, einem Schiffscapitän, sowie einem schwedischen Studenten, gelang es, sich auf die Moole zu retten. Der Unfall entstand dadurch, daß das Boot beim Wenden versagte und von der Brandung auf die Moole geworfen wurde.

Antwerpen, 20. August. Der englische Dampfer „Stadhalls", welcher gestern mit Vieh von Bilbao hier anlangte, gerieth vor der Rhede liegend mit dem am 3. August von Rangoon hier angekommenen deutschen Schiffe „Urania" in Collision. Dem Dampfer wurde der Steven an zwei Stellen gebrochen und mehrere Platten eingedrückt; beschädigt. Die Bark ging mit Schaden über der Wasserlinie nach ihrem Bestimmungsorte weiter.

Grimsby, 21. August. Die eisernen Fischdampfer „Taurus" und „Virgo", beide hier zu Hause gehörend, sind am 18. August 10 Uhr Abends in der Nordsee mit einander in Collision gewesen; die „Virgo" sank bald nach dem Zusammenstoß. Die Mannschaft wurde mit Ausnahme des auf der Heimreise gestorbenen Kochs gestern von dem „Taurus" hier gelandet. Letzterer ist leck.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, den 25 August.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			Lombarden	134,50	135,00
August	151,50	153,00	Franzosen	369,50	369,00
Sept.-Oct.	151,50	153,70	Cred.-Actien	459,00	459,50
Roggen			Disc.-Comm.	196,50	196,50
Sept.-Oct.	114,00	115,00	Deutsche Bk.	163,90	163,70
Okt.-Novbr.	116,00	117,00	Laurahütte	84,10	85,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,45	162,50
200 Ꞩ			Russ. Noten	180,25	180,30
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	179,90	180,00
Rüböl			London kurz	20,41[5]	20,42
Sept.-Okt.	43,30	43,30	London lang	20,28	20,28[5]
Okt.-Novbr.	43,80	43,80	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,90	58,75
Aug.-Sept.	73,20	72,50	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	73,70	72,80	bank	140,00	139,90
4% Consols	106,50	106,60	D. Oelmühle	115,70	115,70
3½% westpr.			do. Priorit.	114,00	114,00
Pfandbr.	97,80	97,70	Mlawka St-P.	106,40	106,40
5% Rum.G.-R.	94,30	94,25	do. St-A	44,40	44,00
Ung. 4% Gldr.	81,80	82,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,30	55,30	Stamm-A.	62,25	62,00
4% rus. Anl. 80	81,00	81,00	1884er Russen	95,00	95,00

Fondsbörse: ziemlich fest.

Bremen, 24. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 5,95.

Leipzig, 24. August. Die während der bevorstehenden Michaelismesse hier abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 23. September, ihren Anfang nehmen.

Frankfurt a. M., 24 August Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅝, Franzosen 183½, Egypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,90, 1880er Russen 81,00, Gotthardbahn 104,20, Disconto-Commandit 196,30. Fest.

Wien, 24. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,60, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,85, 4% österr. Goldrente 112,95, 4% ung. Goldrente 101,07½, 4% ungar. Papierrente 87,50, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 164,25, Creditloose 181,50, ungar. Prämienloose 121,80, Creditact. 282,40, Franzosen 226,70, Lombarden 81,75, Galizier 211,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,50, Pardubitzer 156,50, Nordwestbahn 160,00, Elbethalb. 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Dux-Bodenb. 287, Nordb. 2520,00, Conv. Unionbank 208,00, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bank-Verein 92,50, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,85, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,75, Napoleons 9,95, Dukaten 5,93, Marknoten 61,55, Russ. Banknoten 1,10⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 226,75, Tabakactien 49.

Amsterdam. 24. Aug Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., pr Novbr. 195. — Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, pr Oktober 105—106, pr März 109. — Rüböl loco 25⅛, pr Herbst 24⅞, pr Mai 25½.

Paris, 24. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr August 22,00, pr Septbr. 21,60, pr Sept.-Dez. 21,75, pr Novbr.-Februar 21,90. — Roggen ruhig, pr August 13,25, pr Novbr.-Febr. 13,50. — Mehl träge, pr August 47,00, pr September 46,90, pr September-Dezember 47,10, pr November-Februar 47,50. — Rüböl ruhig, pr August 55,50, pr Septbr. 55,75, pr Sept.-Dez. 56,25, pr Jan.-April 56,75. — Spiritus fest, pr August 42,00, pr Septbr. 42,25, pr Septbr.-Dezbr. 42,00, pr Januar-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 24 August (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,55, 3% Rente 81,95, 4½% Anleihe 108,52½, italienische 5% Rente 98,17½, Oesterr. Goldrente 88, ungarische 4% Goldrente 81¾, 4% Russen de 1877 99,30, Franzosen 461,25, Lombard. Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 285,00, Convert. Türken 14,47½, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 295, 4% Spanier 67⅞, Banque ottomane 498,00, Credit foncier 1357, 4% Egypter 372, Suez-Actien 2022, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,34½, 5% privil. türkische Obligationen 365,00, Panama-Actien 368.

London, 24. August. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 104⅞, 5% italienische Rente 97½, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 96, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 95⅛, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerik. 130¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Egypter 99, 4% unif. Egypter 74⅝, 3% garant. Egypter 101¼, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79¼, Canada-Pacific 57¼. Silber —. Platzdiscont 2⅜ %.

London, 24. Aug. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Heiß.

London, 24. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18 920, Hafer 39 600 Qrt. — Weizen nominell, unverändert, Gerste und Mehl träge zu Gunsten der Käufer, Hafer gefragt, fetig, Mais ¼ sh. theurer.

London, 24. August. Weitere Meldung: Rübenrohzucker 14.

Leith, 24. August. Getreidemarkt. Alle Artikel ruhig, Preise unverändert.

Newyork, 24 August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Canadian-Pacific-Actien 51¾, Central-Pacific-Actien 30¾, Chicago-North-Western-Actien 114¼, Lake-Shore-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 107¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 52¾, Louisville und Nashville-Actien 60¼, Union-Pacific-Actien 55, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 54⅞, Wabash-Preferred-Actien 31⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 120, Erie-Second-Bonds 99. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅞, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ Gd., do. Pipe line Certificats — D. 61⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio-) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr Sept. 18,00, pr Novbr. 18,50. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 2.

Newyork, 24 August. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,80¾, pr August 0,79½, pr Sept. 0,79¾, pr Dezbr. 0,83⅝. Mehl loco 3,40. Mais 0,50¼. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. August.

Weizen loco niedriger, pr Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133Ꞩ 136—165 M Br.
hochbunt 126—133Ꞩ 136—165 M Br.
hellbunt 126—133Ꞩ 133—163 M Br. } 125—158
bunt 126—133Ꞩ 133—160 M Br. } M bez.
roth 126—133Ꞩ 128—165 M Br.
ordinär 125—130Ꞩ 120—155 M Br.

Regulirungspreis 126Ꞩ bunt lieferbar 152 M.
Auf Lieferung 126Ꞩ bunt pr Sept.-Oktbr. 129½ M Br., pr Okt.-Nov. 129¼ M bez., pr April-Mai 136 M Br., pr Juni-Juli 138 M Br., pr Sept.-Oktbr. inländ. 153½—152 M bez.

Roggen loco inländischer billiger, transit unverändert, pr Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig pr 120Ꞩ 101—102 M, transit 80—80½ M.
Regulirungspreis 120Ꞩ lieferbar inländischer 101 M, unterpoln. 80 M, transit 79 M.
Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. inländ. 102½ M, 102 M bez., transit 78½ M Br., 78 M Gd., pr Oktbr.-Nov. inländ. 103 M, pr April-Mai inländ. 113¼ M Br., 113 M Gd., do. transit 83½ M bez. und Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 113/4Ꞩ 118 M, kleine 104—109Ꞩ 88—93 M, russ. transit 118Ꞩ 81 M.

Rübsen matt, pr Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 181 M, Sommer- transit 170 M, russ. mit Revers 180 M.

Raps pr Tonne von 1000 Kilogr. 195—200½ M, mit Revers 188—189 M, ohne Revers 180—182 M.

Dotter russ. 148—153 M.

Kleie pr 50 Kilogr. 2,80 M.

Spiritus pr 10 000 Liter loco 71 M Br., 70¼ M Gd., Septbr. 70 M Br.

Rohzucker: Bestand an Erstproduct geräumt, geschäftslos.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein) Wetter: schön und warm. Wind: N.

Weizen. Bei starkem Angebot mußten Preise sowohl für inländische wie Transitwaare abermals 1 bis 2 M nachgeben. Einzelne Partien, namentlich abfallende Qualitäten sind noch billiger verkauft worden. Bezahlt wurde für inländischen roth bezogen 130Ꞩ 145 M, roth 128Ꞩ 154 M, hellbunt 124Ꞩ 152 M, 127Ꞩ 154 M, 129/30Ꞩ 157 M, 135Ꞩ 158 M, hochbunt 131/2Ꞩ 154 M, 133/4Ꞩ 157 M, weiß 134Ꞩ 158 M, weiß defekt 135Ꞩ 154 M, für polnischen zum Transit bezogen 122Ꞩ 125 M, roth 128/9Ꞩ 128 M, gutbunt 128Ꞩ 127 M, 129Ꞩ 129 M, hellbunt glasig 130/1Ꞩ 132 M, für russischen zum Transit rothbunt 132/3Ꞩ 131 M, roth 134/5Ꞩ 129 M, 132/3Ꞩ und 134/5Ꞩ und 136/7Ꞩ 126 M, 127/8Ꞩ 123 M, Ghirka 137Ꞩ 129 M, Ghirka 128/9Ꞩ 122 M pr Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 153½, 153, 152½, 152 M bez., transit 129½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 129½ M bez., April-Mai transit 136 M Br., Juni-Juli 138 M Br. Regulirungspreis 152 M.

Roggen wurde in inländischer Waare bei reichlichem Angebot abermals billiger verkauft, polnischer blieb unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen 121, 123/4 und 125Ꞩ 102 M, 119Ꞩ und 126Ꞩ 101 M, für polnischen zum Transit 120Ꞩ 80 M, 122Ꞩ 80½ M, alles pr 120Ꞩ pr Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 102½, 102 M bez., transit 78½ M Br., 78 M Gd., April-Mai inländisch 113½ M Br., 113 M Gd., transit 83½ M bez. und Gd. Regulirungspreis inländisch 101 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine gelb 104Ꞩ 88 M, hell und 109Ꞩ 93 M, große hell 113/4Ꞩ 118 M, poln. zum Transit große 117Ꞩ 81 M pr Tonne. Hafer und Erbsen ohne Handel. Schweinebohnen polnische zum Transit 106 M pr Tonne bez. — Rübsen in matter Stimmung. Inländischer nicht angeboten, polnischer zum Transit 181 M bez., russ. Transit mit Revers 180, 188 M, Sommer 170 M bez. — Raps inländ. 195, 197, 199, 200, 200½ M bez., poln. Transit mit Revers 188, 189 M, ohne Revers 181, 182 M, russ. zum Transit mit Revers 188 M, ohne Revers abfallend 180 M pr Tonne bez. — Dotter russ. 148, mittel 153 M pr Tonne gehandelt. — Weizenkleie mittel 3,10, feine 2,80 M pr 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco 71 M Br., 70½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 24. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 131Ꞩ 153, 133Ꞩ 155,25, 131Ꞩ 153 M bez., bunter 129Ꞩ 153, 131Ꞩ 153, 132Ꞩ 129, 130Ꞩ 129, 133Ꞩ 130, 133Ꞩ 131, 134Ꞩ 132 M bez., rother 130Ꞩ 130, 131Ꞩ 135 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 106Ꞩ 82,50, 112Ꞩ 90, 116Ꞩ 96, 117Ꞩ 97, 118Ꞩ 100,50, 120Ꞩ 100, 122Ꞩ 105, 123Ꞩ 105, 124Ꞩ 105 M [illegible] — Gerste pr 1000 Kilo große [illegible] M bez. — Hafer pr 1000 Kilo [illegible] M bez. — Erbsen pr 1000 Kilo [illegible] M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter [illegible] Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 160—169, pr Septbr.-Oktbr. 160,00, pr Oktbr.-Novbr. 161,50. — Roggen matt, loco 110—113, pr Septbr.-Oktbr. 112,50, pr Oktbr.-Novbr. 113,50. — Rüböl unverändert, pr Septbr.-Oktbr. 44,50, pr April-Mai 45,50. — Spiritus behauptet, loco 71,20, pr August-Septbr. 70,70, pr Septbr.-Oktbr. 71,00. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 24. August. Weizen loco 152—167 M, neuer gelb märkischer 156 M ab Bahn, pr August 153 M, pr Sept.-Oktbr. 153—152½ M, pr Okt.-Novbr. 155½—155¾ M, pr Nov.-Dezbr. 157½—158 M, pr April-Mai 166—165½ M. — Roggen loco 112—120 M, neuer inländ. 112 M ab Bahn, pr August 114½—115 M, pr Sept.-Oktbr. 114½—115 M, pr Okt.-Novbr. 116¾—117 M, pr Nov.-Dezbr. 119½—120 M, pr April-Mai 129 M. — Hafer loco 100—130 M [illegible] — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco [illegible] — Kartoffelmehl loco 17,60 M [illegible] — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 M [illegible] — Erbsen loco Futterwaare [illegible], Kochwaare 130—180 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M, Nr. 00 [illegible] — Roggenmehl Nr. 0 [illegible] — Rüböl loco ohne Faß 43,2—43,4 M [illegible] — Petroleum [illegible] — Spiritus loco ohne Faß 74,7 M, pr August-Septbr. 73,5—73,8 M [illegible]

Magdeburg, 24. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 23,60 M, Kornzucker, excl., 88° Rendement 21,60 M, Nachproducte excl. 75° Rendement 18,60 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I mit Faß 25,25 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr August 12,27½ M bez. u. Br., pr Sept. [illegible], pr Oktbr.-Dezbr. [illegible], pr Januar-März 12,40 M Br. Fest. pr Aug.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 24. Aug. (Amtlicher Bericht der Direction.) Fleisch sehr starke Zufuhr. Rindfleisch mußte im Preise weichen, Schweine- und Kalbfleisch blieben begehrt. — **Wild und Geflügel** mit alten Preisen, Rehe etwas besser bezahlt. — **Fische.** Der im letzten Bericht vorausgesagte Preisrückgang ist eingetreten, der Consum ist so unbedeutend, daß selbst die gegenwärtigen Zufuhren für den Bedarf zu groß sind. Nur Seezunge, Steinbutte und Hummer bringen gute Preise. Räucherwaaren blieben knapp. — **Butterpreise** zogen besonders in Mittelsorten, welche den Bedarf nicht deckten, wieder an. Landbutter genügend zugeführt. **Käse** lebhaft gehandelt. — **Gemüse.** Kartoffeln, reichlicher zugeführt, stellten sich billiger. Blumenkohl stark zugeführt Gurken, Zwiebeln etwas knapper. **Obst.** Kochbirnen anhaltend im Ueberfluß. Kochäpfel knapp und sehr gefragt. Von Malaga-Weintrauben sind die ersten Sendungen am heutigen Markt. — **Fleisch.** pr ½ Kilogr. Rindfleisch Ia. 0,52—0,56 M, do. IIa. 0,40 bis 0,50 M, do. IIIa 0,28—0,38 M, Schweinefleisch 0,44—0,48 M, Kalbfleisch Ia. 0,55 bis 0,62 M, do. IIa. 0,40—0,50 M, Hammelfleisch Ia. 0,50—0,55 M, do. IIa 0,40 0,48 M Pökelrindfleisch — M, Pökelschweinefleisch 0,60 M, ger. Schinken 0,75—1,06 M, Speck, ger. 0,48—0,54 M — **Wild und Geflügel.** pr ½ Kg: Damwild 0,35—0,50 M Rothwild 0,25—0,40 M, Rehe 0,50—0,65 M, Wildschweine 0,20—0,40 M, Wildenten pr Stück 0,90—1,20 M, Schnepfen 3,50—4,00 M, Rebhühner, alte 1 M, junge 1,25—150 M, Bekassinen 0,60—0,80 M Gänse, lebend, fette 4,00—6,00 M, magere 2,00—2,60 M, Enten, fette 1,50—2,50 M, magere 1,00—1,20 M, Hühner, alte 1,00—1,50 M, junge 0,40—0,70 M, Tauben, pr Paar 0,60—0,80 M — **Fische und Schalthiere** pr ½ Kilogr. Hechte mittelgroße 0,80 M, do. kleine 0,52—0,66 M, Schleie 0,66—0,80 M, Barse 0,40—0,60 M, Bleie große 0,42—0,48 M, Karauschen 0,40—0,60 M, Zander, mittelgroße 1,00 M, Aale, große 1,25 M, do. mittelgroße 1 M, do. kleine 0,50—0,72 M, Karpfen 0,80 M, Ostseelachs, groß und mittel 0,70—1,00 M, Lachsforellen, große und mittelgroße 1,00 M, Steinbutten mittelgroße 1,10—1,20 M, kleine (Ostsee) — M, Seezungen 1,10—1,20 M, Schollen, große 0,25—0,30 M, Haffzander 0,90—1,00 M; Hummern pr ½ Kilo 2,50 M, Krebse, große pr Schock 12 M, do. mittelgroße, 12—15 Centim., 4—8 M, do. kleine, 10—12 Cm., 1,20—3 M, Ostseelachs (ger.) pr ½ Kilogr. 1,50—2 M, Bücklinge, pomm. pr Wall 2—3,00 M, Flundern (ger.) pommersche pr Schock 1,75 M, Aale (ger.) 0,50—1,20 M — **Butter, Eier und Käse** Feinste Butter (von süßer Sahne) pr 50 Kilogr. 115,00 M, ost- und westpr. Ia. 108—112 M, do. IIa. 100—105 M, do. IIIa. 92—95 M, Holsteiner Ia. 105—108 M, schlesische, pomm. u. posensche Ia. 105—108 M, ost- und westpreuß. Landbutter 85—90 M — Eier pr Schock ohne Rabatt 2,35 M — Käse pr 50 Kilogramm. Importirter Emmenthaler 84 M, do. Edamer 72 M, do. Neufchatel 100 St. 18 M, do. Roquefort sur choix I. pr 50 Kilogr. 150 M, do. Chester Victoria 120 M, bairischer Emmenthaler 60—65 M, Schweizer-Käse, inländ. Ia. 62—65 M, do. IIa. 55—58 M, do. IIIa. 45—50 M, Edamer inl. Ia. 65 M, Limburger Alpenk. i. Pergt. 35—37 M, Limburger 30,00 M, Tilsiter Käse, fette Ia. 60—63 M, Sahnen-Käse Ia. 18 M, do. IIa. 14 M, do. IIIa. 10—12 M — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln pr 50 Kilogr. weiße runde 2,50 M, do. lange 2,00 M, do. blaue 2,25—2,50 M, Zwiebeln 3,00 M, Perlzwiebeln pr 50 Ltr. 2,00 M Meerrettig pr Schock 10—12 M, Kohlrüben weiße 3,50 M, do. gelbe 3,50 M, Mohrrüben lange pr 50 Ltr. 1,50 M, Karotten 1,50 M, Teltow. Rübchen echte pr 50 Liter 10 M, weiße 9 M, Gurken, Schlangen- große pr Sch. 6—10 M, mittelgroße 3—4 M, Land- große 2,50—3,50 M, Einleger 1,60 M, Weißkohl pr Schock 6,00 M, Rothkohl 6,00—8,00 M, Wirsingkohl 3,00—4,00 M, Blumenkohl, inländ. pr 100 Kopf 10—20 M, holländ. 20—35 M, Kopfsalat inländ. 1,50 M — **Obst** pr 50 Kilogr. Kochäpfel div. Sorten 12—20 M, Tafeläpfel 15—30 M, Kochbirnen 5—9 M, Tafelbirnen 15—22 M, kleine saure Kirschen 7,50—8 M, Pflaumen, tiroler 12,00—15,00 M, hiesige 6,00—10,00 M, ungarische 12—15 M, Preißelbeeren frische pr 50 Kgr. 15—18 M, Blaubeeren 15—16 M, Himbeeren pr 50 Kgr. 33 M, do. ungar. 18—20 M, Pfirsiche, ital. pr 50 Kilogr. 40—50 M, do. tiroler 20—30 M, Aprikosen 12—15 M, Reineclauden, reife 25—25 M, do. harte Einmache 20 M, Mirabellen 30 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser. 24. August Wind: N.
Angekommen: Hoffnung Jürgens, Hela, leer.
Gesegelt: Ebro (SD.), Shipper, Hernösand, leer.
25. August. Wind: W., später NO.
Angekommen: Christina (SD.), Smith, Limhamn, Kalksteine. — Sexta (SD), Hoffmann, Flensburg via Stettin, Güter. — Delphin, Stahl, Flensburg, Ballast.
Gesegelt: Presto, Olsen, Boneß, Holz.
Im Ankommen: 1 Ever.

Plehnendorfer Canal-Liste.

24. August
Schiffsgefäße
Stromab:

Schmidt, Stutthof 7,50 T. Rübsen, Nickel; Jahn, Neuteich, 58 T. Rübsen, Ordre; Voß, Alt-Schloß, 30 T. Rübsen, Döring; Wiszniewski, Dirschau, 45 T. Rübsen, Mix; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.
Stromab:

1 Traft Schwellen, Mauerlatten, Rußland-Hauswirth, Schüsselmann, Zebrowski, Siegeskranz.
1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Damracki, Starczinski, Müller, Pollakswinkel.
1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Goldberg, Störmer, Münz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. August. Wasserstand: minus 0,03 Meter
Wind: N. Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Walenszykowski, Linser, Feldsteine.
Von Nedolla nach Thorn: Schneider, Thormann, Feldsteine. — F. Schneider, Thormann, Feldsteine.

Stromab:

Bärmann, Anker, Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Faschinen.
Dreher, Anker, Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Faschinen.
Karasseck, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Görgens, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Mielke, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
J. Schmidt, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
A. Schmidt, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Mierzwicki, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.
J. Wieckland, Damrath, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
M. Wieckland, Dronschkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Ad. Schmidt, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Voigt, Jck, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", leer.
Rosenblum, Eibuschütz u. Borchowitz, Warschau nach Stettin, Thorn, 3 Traften, 2357 Kreuzhölzer, 4352 Mauerlatten, 338 Sleeper, 42 360 eichene Speichen, 12 doppelte, 974 einfache eichene, 25 dreifache, 787 doppelte, 5171 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 24. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet theilweise etwas besser ein und konnten sich im übrigen gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten hier die feste Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter, und einige Ultimowerthe hatten ziemlich belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung theilweise grössere geschäftliche Regsamkeit für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet erschienen österreichische Creditactien etwas besser und gingen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden fest und ruhig; andere österreichische Bahnen behauptet und wenig lebhaft; italienische Mittelmeerbahnen fester und lebhafter. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten etwas besser und lebhafter, ungarische Goldrente und Italiener fest und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in normalem Verkehr. Bankactien waren fest und mässig belebt. Industriepapiere fest und vereinzelt lebhafter. Montanwerthe etwas besser und ziemlich belebt. Inländische Eisenbahnactien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,30
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4½	67,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,10
do. Papierrente	5	71,10
do. Goldrente	4	82,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,20
do. do. Anl. 1871	5	95,75
do. do. Anl. 1872	5	95,75
do. do. Anl. 1873	5	96,40
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	99,05
do. do. Anl. 1880	4	81,00
do. Rente 1883	6	107,60
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,00
do. Rente 1884	5	89,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,30
do. III. Orient-Anl.	5	55,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,75
do. do. 6. Anl.	5	90,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,80
Italienische Rente	5	98,25
Rumänische Anleihe	8	106,90
do. do.	6	105,80
do. v. 1881	5	102,25
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	105,75
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,70
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,30
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,40
do. do.	5	111,70
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,20
Stett. Nat.-Hypoth.	5	105,75
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	101,25
Poln. landschaftl.	5	56,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,00
Russ. Central- do.	5	78,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,70
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	110,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,90
do. Loose v. 1860	5	113,20
do. do. 1864	—	272,90
Oldenburger Loose	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,25
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	154,00
do. do. v. 1866	5	143,00
Ung. Loose	—	211,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,40	1⅞
Berl.-Dresd.	22,90	4
Mainz-Ludwigshafen	96,80	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	44,60	—
do. do. St.-Pr.	106,40	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	62,00	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	46,10	—
do. St.-A.	106,00	3¼
Stargard-Posen	105,30	4½
Weimar-Gera gar.	25,00	—
do. St.-Pr.	86,00	2⅝
Galizier	86,00	—
Gotthardbahn	104,10	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,70	—
Lüttich-Limburg	7,75	—
Oesterr.-Franz. St.	368,50	3⅞
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3⅝
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	121,70	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,20	—
Südösterr. Lombard	135,50	—
Warschau-Wien	253,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,25
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,10
do. do. Gold Pr.	5	103,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	408,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. Elbthalb.	5	85,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	286,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,90
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,40
Brest-Grajewo	5	88,20
†Charkow-Azow rtl.	5	95,90
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	92,30
†Mosko-Smolensk	5	95,40
Rybinsk-Bologoye	5	84,30
†Rjäsan-Koslow	4	90,00
†Warschau-Terespol	5	96,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	126,00	4½
Berliner Handelsges.	153,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,60	4½
Bremer Bank	98,00	2⅔
Bresl. Discontobank	93,90	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,75	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank	163,75	—
Deutsche Eff. u. W.	118,75	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	196,50	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,75	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6½
Hannöversche Bank	116,00	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	96,00	4⅔
Norddeutsche Bank	145,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,00	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,60	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	—
Schaffhaus. Bankver.	91,10	4
Schles. Bankverein	109,75	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,60	6[2]
Actien der Colonia	7995	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	68,00	2½
Deutsche Bauges.	96,95	—
A. B. Omnibusges.	165,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,50	11⅔
Berl. Pappen-Fabrik	95,00	—
Wilhelmshütte	99,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	44,00	—
Danziger Oelmühle	115,75	—
do. Prioritäts-Act.	114,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	13,75	—
Königs- u. Laurahütte	85,00	—
Stolberg, Zink	34,20	—
do. St.-Pr.	106,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 24. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	3	20,42
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	162,25
do.	2 Mon.	4	161,40
Petersburg	3 Wch.	5	179,40
do.	3 Mon.	5	178,35
Warschau	8 Tg.	5	180,00

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,65
Oesterreich. Banknoten	162,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	180,30

Meteorologische Depesche vom 25. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	755	SSO	5	halb bed.	17	
Aberdeen	758	S	2	wolkenlos	15	
Christiansund	763	O	1	bedeckt	10	
Kopenhagen	764	still	—	wolkig	12	
Stockholm	766	NO	2	wolkenlos	13	
Haparanda	759	W	2	heiter	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	O	1	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	757	SSW	4	halb bed.	17	
Brest	760	ONO	1	Dunst	16	
Helder	761	OSO	1	wolkenlos	17	
Sylt	762	O	1	heiter	18	1)
Hamburg	763	SO	2	wolkenlos	15	2)
Swinemünde	764	NW	1	Dunst	17	
Neufahrwasser	761	NNO	1	heiter	16	
Memel	762	NO	2	wolkenlos	14	3)
Paris	762	OSO	1	wolkenlos	13	
Münster	762	NO	1	wolkenlos	13	
Karlsruhe	762	still	—	heiter	15	
Wiesbaden	763	still	—	heiter	16	4)
München	765	NO	2	wolkenlos	11	
Chemnitz	765	still	—	wolkenlos	12	5)
Berlin	764	still	—	wolkenlos	17	
Wien	764	NW	2	wolkenlos	14	
Breslau	764	W	2	bedeckt	12	
Ile d'Aix	761	NNO	2	wolkig	17	
Nizza	762	still	—	wolkig	20	
Triest	763	NNO	1	wolkenlos	21	

1) Thau. 2) Dunst. 3) Thau. 4) Thau. 5) Nebel, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei dem unveränderten, sehr gleichmäßigen hohen Luftdruck über dem größten Theile des Erdtheiles herrscht über Centraleuropa meist wolkenloses, ruhiges, trockenes und etwas wärmeres Wetter, doch haben in Deutschland fast nur an der Küste die Morgentemperaturen die normale erreicht. Die Depression im Westen hat [illegible] über Wilhelmshafen [illegible] über Grünberg nach Nord.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	761,3	18,0	NO, leicht, hell u. heiter.
25	8	763,5	15,0	NNO, flau, hell u. heiter.
	12	761,8	18,0	NNO, flau, [illegible]

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Wir nehmen an, daß am 11. September d. J., an welchem Tage Seine Majestät der Kaiser Sich in hiesiger Stadt aufhalten wird, sämmtliche öffentlichen und Privat-Gebäude sich nicht nur durch sonstigen festlichen Schmuck, sondern auch bei Eintritt der Dunkelheit durch eine besonders reiche Illumination auszeichnen werden.

Wir richten daher an unsere Gaskonsumenten das Ersuchen, ihre Wünsche über die Anbringung von Gasdecorationen möglichst bald der Gasanstalt zugehen zu lassen, damit letztere in der Lage ist, alle Aufträge rechtzeitig ausführen zu können.

Danzig, den 23. August 1887.

Der Magistrat. (5614

Curatorium der Gasanstalt.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie, Hauptgewinn M. 40000, Loose à M. 3,50. (5652

Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1, Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à M. 1, Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Zu meinem Cursus für Damenschneiderei nach Director Kuhn's Maaß- und Zuschneidekunst können sich noch junge Damen, welche d. Schneiderei practisch wie theoretisch gründlich erlernen wollen, melden. (5190

Emma Marquardt, Holzgasse 21 II.

Einfache u. ital. Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt **H. Hertell**, Frauengasse 43, parterre (5651

Hochfeine Tafelbutter auf Eis,

in täglich frischer Zusendung empfiehlt billigst (5659

Carl Studti, Heilige Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Prima Pfirsiche, à St. 1,50 u. 1,20 M., **Blaue Weintrauben**, 80 Pf und 1 M., **Aprikosen, italienische Birnen** 60 u. 80 Pf, **ungarische Pflaumen** das Pfd. 40 u. 50 Pf, **Netz-Melonen** 40, 50 Pf das Pfd. empfiehlt **die Obsthandlung**

J. Schulz, 5610) Markauschegasse.

Heubuder Speckflundern, sowie jeden anderen Räucher-Fisch empfiehlt täglich frisch und versendet gegen Nachnahme Die Seefisch-Handlung von 5684) **M. Jungermann,** Melzergasse Nr. 10.

Sämmtliche Artikel zur

Wäsche,

in garantirt bester Waare zu allerbilligsten Concurrenzpreisen, empfiehlt

Albert Neumann, Langenmarkt 3. (5498

Kulmbacher und Münchener Exportbier, [illegible] Kulmbacher Bier-Depot [illegible] (5638

Meth-Sect. Altdeutsches Erfrischungs-Getränk empfiehlt (2278

J. Robt. Reichenberg, Lastadie 5.

Pr. ½ Champagnerfl. 75 Pf, Limonadenflasche 50 Pf. Wiederverk. erhalt. Rabatt.

Ersatz f. Champagner

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das **Doppel-Malzbier** (Brauerei M. Aussat-Bromberg) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. à 15 Pf. bei **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Garantirt reinen Saft

von nur besten steirischen Kirschen, frisch von der Presse, offerirt preisw. **H. H. Zimmermann Nachf.,** Langgasse. Bestellungen für Danzig bei Hrn. J. v. Glinski, Kohlenmarkt, event. bei Herrn Rob. Opet, Breitgasse 84 oder per Karte erbeten. (5507

Büsten v. Kaiser, Kronprinz u. a. empfiehlt **Domenico Belcarelli** Hundegasse 41 (5644

Aufträge auf Original-**Probsteier Saatroggen** und **Saatweizen** zur directen Ausführung durch die **Saatniederlage Probsteier Bauer, Stoltenberg & Richter,** in Laboe nehmen entgegen **Alfred Reinick & Co.,** Danzig. (5591

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei J. Baumann. (5605

Circus G. Schumann.

Freitag, den 26. August, Abends 7½ Uhr:

Große Vorstellung.

Besonders hervorzuheben sind: 4 Rappbengste, vorgeführt von Herrn Ernst Schumann. Schul-Quadrille, geritten von den Geschw. Schumann. Auftreten der beiden Jockeys **Joe Hodgini** und **Victor Bedini**. Auftreten des Saltomortal-Reiters Mr. Gaston, der Reitkünstlerinnen Frl. Terzy und Baptista, der Gymnastiker-Truppe Ghiest, Mr. Melas als Affenmensch, der Equilibristin Mlle. Ferrier, komische Entrees sämmtlicher Clowns sowie August des Dummen. Großes Concurrenz-Reiten. Preis 200 M. Zum Schluß der Vorstellung zum ersten Male: Concurrenz-Springen der beiden engl. Vollblutstuten „Darling“ und „Wanda“, geritten von den Herren Schreiber und Heinze.

Sonnabend, den 27. August 1887, Abends 7½ Uhr:

Grosse Vorstellung mit neuem Programm.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 27. August, und folgende Tage:

Grosse humoristische Soirée der Leipziger Quartett- u. Couplétsänger

vom Krystallpalast in Leipzig,

Herren **F. Pauly, C. Ehrhardt, E. Ludwig, Fr. v. Regeno, W. v. d. Hardt, F. Püschel, Th. Wunsch.**

Entree: Saal 50 Pf, Logen 75 Pf, Kinder 20 Pf, Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Sonntags: Kassen-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M. 3 502 235 200. — Dividende pr. 1886: 75%. Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft

Albert Fuhrmann,

2990) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:

Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:

18, Brodbänkengasse 18.

Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . . M. 1,85
Lagrymas . . . „ 1,80
Dunkler Malaga „ 1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.

per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.

In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.

Garantirt rein und echt. (2860

Zu alten noch billigen Preisen offerirt

Rum, Arrac, Cognac etc.

Die Wein-Großhandlung

C. H. Kiesau. 5506)

Extrabestes

Jagd- u. Scheiben-Pulver

aus den altrenommirten Fabriken von **Cramer & Buchholz** in Rönsahl und Rübeland, unübertroffen in Wirkung und allgemein als das Vorzüglichste anerkannt, mehrfach prämiirt, so auch auf der Internationalen **Jagd-Ausstellung** zu **Cleve,** mit den beiden höchsten Preisen: — Silberne Staats- und goldene Ausstellungs-Medaille. — Sprengpulver aus denselben Fabriken, Zündschnur etc., **Jagdpatronenhülsen** Ia. Qual., Bleischrot, Hartschrot, **Revolver-** u. **Flobert-Munition** empfiehlt zu reellen Preisen

2943) **Rudolph Mischke, Langgasse 5.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die Restbestände meines Schuh- und Stiefelwaaren-Geschäfts müssen, da das Lokal bereits vermiethet ist, binnen Kurzem geräumt sein und empfehle besonders noch Herren-Stiefel schon von 6 M. an, Gummischuhe bester Qualität zu Fabrikpreisen, ebenso einen kleinen Vorrath von Damen- und Kinderstiefeln zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Henze, Heil. Geistgasse 127.

Repositorium und Nähmaschinen sind billig zu verkaufen.

Gerichtliche Pferde- u. Wagen-Auction

Große Mühlengasse Nr. 21.

Freitag, den 26. August 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Rud. Hasse** für Rechnung der

J. G. v. Steen'schen Concursmasse

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

4 Pferde (darunter 3 besonders schöne starke Thiere), 1 fast neue Doppelkalesche mit Patentachsen, 1 Phaeton mit Dienersitz, 1 starken Rollwagen auf Federn mit Hemmschuh, 1 Tafelwagen auf Federn, 1 eleg. russ. Schlitten, mit rothem Plüsch ausgeschlagen, 1 zweisitzigen Schlitten mit eis. Untergestell, 1 fast neuen großen Arbeitsschlitten, 1 kleinen Arbeitsschlitten, 1 Paar Kummetgeschirre mit Zäumen und doppelten Leinen, 1 Paar Spazier-Brustgeschirre, complet, 1 Paar starke Arbeitsgeschirre mit Ketten, 1 einsp. Arbeitsgeschirr, ebenfalls mit Ketten, mit Zäumen u. Leinen, 3 lederne gefütterte, 2 wollene gefütterte und 2 Sommer-Pferdedecken, 1 ficht. gestr. Geschirrschrank, 1 do. Kleiderspind, 1 Kutscher-Reisepaletot, 1 blauen u. 1 grauen Kutscherrock 1 Hut, 1 gr. u. 1 kl. Schlittenglocke und verschiedene Stallutensilien.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,

Bureau: Danzig, Breitgasse 4. (5376

Neu! Neu!

Feldschmieden

in neuester u. praktischster Construction zu M. 50—130 pr. Stück empfiehlt

Emil A. Baus,

7, Gr. Gerbergasse 7.

---

1 Gehilfen suche für mein Materialwaaren-Geschäft. Eintritt zum 1. October. (5500

Gustav Braun in Dirschau.

Beste englische

steam small Kohlen

(grobe Gruskohlen) offerirt billigst ex Bording (5221

Albert Wolff,

Rittergasse 14/15 und Rähm 13.

Flaggenstangen verschied. Stärken u. Längen in gr. Ausw., Fichtenkloben direct aus d. Walde m. Unterlagen u. Pfähl. fr. vor d. Thür, pro Mtr. 5,50 M. liefert **Karl Grünholz,** Zoppot, Seestr.

Ausverkauf eines großen Gold- u. Silberwaaren-en gros-Lagers.

Der Verkauf des **Concurs-Waarenlagers** von **O. Kasemann Nachflg.** findet vom 29. August cr. ab im Geschäftslokale **Langgasse 66,** 1 Treppe täglich von **9—1 Uhr Vormittags** und **3—6 Uhr Nachmittags** zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

Das Lager enthält **Gold-, Silber-, Alfenide-Waaren, Corallen, Granaten** 2c. (5662

Auf diese günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen wird besonders aufmerksam gemacht.

Offerten auf das **ganze Lager** werden entgegen genommen.

R. Block,

Concurs-Verwalter.

Tachograph Cyclostyle

brauchbare Vervielfältigungsapparate sind für die Hälfte des **Kostenpreises** zu verkaufen Hundegasse **60 bei** 5659) **Krosch.**

Beste Steinkohlen,

sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Brandt,

Mattenbuden 30/31.

In einer Provinzialstadt Westpreußens ist ein schön gelegenes **Garten-Etablissement** mit Sommer- u. Winter-Kegelbahn, letztere die einzige am Orte, mit Inventar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Adressen unter Nr. 5598 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Grundstück

von 5 Hufen culm. u. fester Hypothek ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

C. Grzegorzewski,

Bahnhof Praust.

Wegen **Aufgabe meiner Commandite in Zoppot,** Seestraße, Villa Hortensia, steht die elegante

Ladeneinrichtung

zum October d. J. billig zum Verkauf.

Leop. Laasner.

---

60 000 Mark

werden zur 1. Stelle pupillarisch sicher zu 4% gesucht.

Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4% hat zu begeben. **Albert Fuhrmann**

60,000 Thlr. 4% unkündb. Instituts-geld. geth. z. hab. Comt Hl. Geistg. 112.

Auf ein Grundstück im vorzüglichen Bauzustande suche zur 2. Stelle **6000—7000 M.**

Nur Selbstdarleiher bel. Adressen unter Nr. 5604 in der Expediton d. Zeitung niederzulegen.

---

15 000 Mark zu 5%

werden zur 2. pupillarisch sicheren Stelle gesucht.

Gef. Adressen u. 4747 nimmt die d. Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein gew. Commis,

der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Materialgeschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft per 1. October gesucht. Adressen nebst Copie der Zeugnisse unter Nr. 5612 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Sattlergesellen

auf **Militär-Arbeit** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in Berlin, Wasserthor-Straße 33 bei **Hoffmann.**

Für mein Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft, verbunden mit Färberei, suche ich zum sofortigen Antritt

einen Lehrling,

der mit nöthigen Schulkenntnissen versehen sein muß. (5522

Th. Schimmelpfennig,

Lauenburg in Pomm.

Eine gewandte mit der Kurzwaarenbranche vertraute

Verkäuferin

sowie ein gewandter

Commis

finden zum 1. October cr. dauernde Stellung bei (5516

M. Sternberg,

Elbing.

In meinem Dampfer-Expeditions- und Speditions-Geschäft ist eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen. (5546

Ferdinand Prowe.

Für ein hiesiges **Waaren-Commissions- u. Agentur-Geschäft** wird

ein Lehrling

gegen Remuneration gesucht.

Adressen unter 5653 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein geb. Wirthschaftsfrl. f. Land, erf. Landwirthinnen jeder Branche, Stubenmädchen f. Güter sucht immerfort J. Dau, Heil. Geistgasse 99

Eine Cassirerin mit schöner Handschrift, welche auch bereits als Verkäuferin th. war, empf. f. jed. Geschäft J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Empf. tücht. Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen, Kinderfrauen, Ammen, Stützen d. Hausfrauen, Ladenmädchen, Hausdiener, Knechte.

E. Zebrowski, Heil. Geistgasse 102.

Tücht. erf. Landwirthinnen und Meierinnen, gew. Stubenmädchen und herrschaftl. Köchinnen für Güter und andere Städte bei hohem Lohn gesucht d. J. **Dann Nachf.,** Jopeng. 58.

Mädchen zur Stütze der Hausfrau, mit d. fein. Küche vertr., sowie in Schneid. u. Handarb. geübt, empf. 5503) **M. Heldt,** Jopengasse 9.

Von einer alten guten

Feuer-Vers.-Anstalt

Act.-Ges. werden in Danzig, Zoppot, Oliva 2c. tüchtige **Agenten** gegen hohe **Provision gesucht.** Adressen unter Nr. **5648 in der Exped. d. Ztg. erbeten.**

Zu 3 Kindern von 6—9 Jahren wird zum October ein

Hauslehrer

gesucht, der befähigt ist **Anfangsunterricht in Musik, womöglich auch in** Sprachen zu ertheilen.

Schriftl. Meldungen u. Nr. 5554 in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete junge Dame aus guter Familie (evangelisch), musikalisch, mit allen häuslichen Geschäften vertraut, auch der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. Oktober d. J. ab eine Stelle als

Gesellschafterin.

Nähere Auskunft wird Herr Rechtsanwalt **Mallison,** Danzig, zu ertheilen die Gefälligkeit haben (5660

Ein Landwirth, Anfangs der 30er Jahre (**cautionsfähig**) der die Handelsschule besucht hat, sucht gestützt auf gute Empfehlungen eine Anstellungen in einer Fabrik als Beamter **oder einen sonstigen Vertrauens**posten. Gefl. Offerten unter 5472 an die Exped dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame (musik.), welche über ihre Vieljähr. Thätigkeit als **Erzieherin** (6½, 7 u. 8¾ Jahre a. St.) **vorz. Zeugn. aufw. k.,** sucht zum 1. Oct. Stellung als **Repräsentantin** u. zur Erziehung mutterloser Kinder oder als Gesellschafterin. Gefl. Offerten u. 5578 in d. Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine Dame

gesetzten Alters sucht Stellung b. einem ältern Herrn z. Führung d. Wirthschaft. Adr. u. 5599 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein verh. Förster

mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oct. eine Stelle. Nähere Offerten unter Nr. 5627 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kindergärtnerinnen I. Kl., musik., Hauptbed. Familienanschl. f. Stell. v. gl. od. Oct. Off. u. Ch. X. 500 an d. Annoncen-Expedition von **Louis Beerwald,** Königsberg erbeten.

Eine geb. Dame sucht Pension mit eigenem Zimmer in fein. Familie. Adressen mit Preisangabe u. 5607 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gute Pension mit eig. Zimmer in gebildeter Familie zu October für eine achtbare Dame zu haben. Näh. Frauengasse 47 I. (5631

Schiffsschmiede nebst Wohnung zu vermiethen.

Eine geräumige **Schiffsschmiede** (dicht am Wasser gelegen), in welcher seit 40 Jahren das Geschäft schwunghaft betrieben, ist wegen Todesfall des Schmiedemeisters miethsfrei und am 1. September cr. zu beziehen.

Nähere Auskunft ertheilt (5519

C. Engel,

Memel, Schiffswerft Süderhuk 8/10.

Münchengasse Nr. 7

ist die 3 Treppen hoch gelegene Wohnung, 5 Zimmer, Mädchen- und Badestube, Küche, Boden und Keller, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, zum 1. October zu vermiethen. Näheres Münchengasse 8, parterre. **Prochnow.**

Große Wollwebergasse 15 ist die 1. Etage (6—7 Piecen, reichlich. Nebengelaß) wegen Fortzugs v. Danzig z. Octbr. zu verm. Näh. 2 Et. Vorm.

Ein Speicher-Unterraum

in der Hopfengasse (nahe dem Bahnhofe) ist zum Oktober, auch früher, zu vermiethen. (5620

Näheres Hundegasse Nr. 43, I.

Ein Comtoirzimmer

mit Zubehör, nahe der Börse, sofort zu vermiethen Hundegasse 60. **Krosch.**

Langenmarkt 22 sind die bis jetzt von Herrn Rechtsanwalt **Färber** benutzten Bureau-Räumlichkeiten vom 1. October anderweitig zu vermiethen.

Näheres Mattenbuden 31. (5420

Langgasse

und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres **Langgasse 66** im Laden.

Langgasse 51 ist die **erste Etage,** zur **Wohnung** oder zum **Geschäftslocal** passend, ganz **neu decorirt, billigst** zu verm.

A. Hormmann Nachfl.,

V. Grylewicz. (1952

Wohnungen von 4—6 zusammenhängenden Zimmern nebst allem Zubehör sind Weidengasse 4a. u. 4b. zum October zu vermiethen.

Rzekonski, Große Allee.

Lange Brücke 8

ist die dritte Etage, neu decorirt, best. aus 2 Zimmern, Kabinet, Entree, Gesindezimm., Küche, Keller, Bod., z. Oct. an ruh. Bewohner zu verm. Preis M. 500.

Näheres bei **Albert Lickfett.**

Hundegasse 91, 1 Tr. ist ein großes möbl. Zimmer zu vermiethen.

Das Ladenlokal

Langgasse No. 26

ist zu vermiethen.

Georg Lorwein,

Langgarten 6.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist

ein Laden

mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung 2c. per sofort zu verm. Näh. bei

F. W. Puttkammer.

Die Oberräume

des „Steinkater Speichers“, Hopfengasse gelegen, sind zum 1. October cr. oder auch von sofort zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 47. (5157

Langgasse 72 II

ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. October an eine kleine Familie zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 u. 3—6 Uhr. Meldungen parterre erbeten. (5661

Verein der Ostpreussen.

Sonntag, 27. August:

Ausfahrt nach Adlershorst.

Abfahrt 1 Uhr Mittags vom Heumarkt.

Der Vorstand.

Berliner Hofbräuhaus,

Jopengasse Nr. 19.

Täglich

Königsberger Rinderfleck.

Wiener Café „Zur Börse“.

Empfehle meinen Frühstücks- und Mittagstisch in und außer dem Hause.

5538) **E. Tite.**

Schweizer Diorama Rheinlande

Nur bis Sonnabend Abend. (5633

Im Saale des Schützenhauses:

Morgen Freitag, 26. August 1877:

drittes und letztes CONCERT „Der Isarthaler“

3 Damen 3 Herren

in ihrer **Nationaltracht** unter der Direction des Hrn. **J. Kammermeyer** mit ausgewähltem Programm, verbunden mit **Garten-Concert.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Ostseebad Zoppot.

Kurgarten.

Sonntag, den 28. August 1887:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. **C. Riegg.**

Kassenöffnung 4¼ Uhr Nachm.

Anfang 5¼ Uhr.

Entree à Person 50 Pf, Kinder 10 Pf.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:

Großes Concert

der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn

Vörös Lajos.

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.

Sonntags 25 Pf.

Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.

Hochachtungsvoll ergebenst

H. Reissmann.

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:

CONCERT

unter Leitung des Herrn **Wolff,** bei ungünstigem Wetter **Concert im Saal.** Entree à Person 10 Pf.

Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater

in **Zoppot** (Hotel Victoria.)

Direction: **Heinrich Rosé**

Freitag, den 26 August **Mit Vergnügen.** Schwank in 4 Acten von Moser und Girndt.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 26 August cr., Anfang 7½ Uhr,

Gr. Extra-Künstler-Vorstellung.

Nur kurze Zeit Gastspiel der berühmten Violin-Virtuosinnen

Frl. Clotilde u. Adelaide Milanollo.

Auftreten des gesammten Personals.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.